BEROLLKA bewegt

Gebrauchsanweisung

Findus

Überzeugende Fahreigenschaften und optimale Verstellbarkeit

Stand 01/2019

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir möchten Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen danken und freuen uns, dass Sie sich für ein Produkt von **Berollka-aktiv** entschieden haben.
Der Rollstuhl **FINDUS** zeichnet sich durch Qualität, Sicherheit, einfache Bedienung und modernes Design aus.

Wir möchten Sie bitten vor der ersten Inbetriebnahme Ihres neuen Rollstuhls die Sicherheitshinweise und Anweisungen aufmerksam durchzulesen und zu beachten.

Technische Änderungen und Verbesserungen der Rollstühle behalten wir uns vor.

Beachten Sie bitte, dass die Ausstattung Ihres Rollstuhls bei einigen Hinweisen und Darstellungen abweichen kann.

EG-Konformitätserklärung

Wir, Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH Jahnstraße 16 – 74889 Sinsheim, erklären in alleiniger Verantwortung, dass die Rollstühle von Berollka-aktiv die grundlegenden Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG, Anhang I, erfüllen.

Ihr Berollka-aktiv Team

BEROLLKA bewegt

Stand: Januar 2019
Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

Berollka-aktiv Rollstuhltechnik GmbH
Jahnstraße 16
D-74889 Sinsheim
Telefon 07261-7351-0
Telefax 07261-7351-10
E-mail: info@berollka.de
Internet: www.berollka.de

reha KIND
Mitglied der internationalen Fördergemeinschaft Kinder- u. Jugend-Rehabilitation e.V.

Alle Bilder und Texte unterliegen dem Urheberschutz und dürfen ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht veröffentlicht werden – auch nicht auszugsweise.

Inhalt

Übersichtsdarstellung des Rollstuhls FINDUS 4

Allgemeine Sicherheitshinweise 5

Indikationsbereich 10

Handhabung bei Anlieferung 11

Gebrauchsschulung 12

Verstellmöglichkeiten 25
* Steckachsen für die Antriebsräder 26
* Verstellung der Antriebsradachsen 26
* Extremste Einstellungen 29
* Lenkrad mit Lenkrad-Adapter 30
* Kleiderschutz 31
* Fußbrett 32
* Feststellbremse (Kniehebelbremse) 33

Zubehör 34
* Kippsicherung abschwenkbar 34
* Ankippbügel 35
* Transitrollen 36
* Trommelbremse 37
* Speichenschutz 37
* Seitenteil ErgoAl mit Armlehne höheneinstellbar 38
* Schiebegriffe / Schiebebügel höhenverstellbar 38
* Therapietisch 39
* Wadenband 41
* Sicherheitsgurt 41
* Sitzkissen 41

Technische Daten 42

Materialen des Rollstuhls 43

Pflege und Wartung 44

Wiedereinsatz 47

Zusätzliche Hinweise 49
* Garantie 49
* Typenschild 50

Diese Anleitung soll Ihnen helfen, sich mit Ihrem neuen Rollstuhl vertraut zu machen. Sie soll Ihnen zahlreiche Tipps und Anregungen geben, so dass Ihr Berollka-aktiv Rollstuhl ein verlässlicher Partner sein wird.

Übersichtsdarstellung des Rollstuhls FINDUS

Die untenstehende Abbildung soll Ihnen die Bezeichnung der wichtigsten Bauteile an dem Rollstuhl zeigen sowie die Begriffe, die Sie beim Lesen dieser Gebrauchsanweisung wieder finden.

Allgemeine Sicherheitshinweise

Da Sie vor der ersten Inbetriebnahme Ihres Rollstuhls die Sicherheitshinweise und die Gebrauchsanweisung lesen und beachten müssen, haben wir für Sie das Wichtigste zu Anfang zusammengefasst.
Diese Sicherheitshinweise sind sowohl vom Rollstuhlfahrer als auch von der Begleitperson zu beachten!

Beachten Sie vor allem die Texte, die mit **ACHTUNG** beginnen.

- Üben Sie den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl auf ebenem Gelände und mit einer Begleitperson. Dabei müssen Sie auch die Auswirkungen von Schwerpunkts-verlagerungen auf das Verhalten des Rollstuhls erforschen.
- Treppen immer mit Hilfe von Begleitpersonen überwinden.
- Seitenteile und Armlehnen nie zum Tragen des Rollstuhls verwenden (nur feste Rahmenteile).
- Kippgefahr beim Ankippen des Rollstuhls !
  Es empfiehlt sich daher das Ankippen zunächst mit einem Helfer zu üben um dabei die Auswirkungen von Schwerpunktverlagerungen kennen zulernen.
- Nach dem Auswechseln von Teilen immer die Schrauben fest anziehen.
- Die Feststellbremse ist **luftdruckabhängig !**
  Kontrollieren Sie deshalb regelmäßig den Luftdruck der Antriebsräder.
- Der Rollstuhl darf nicht als Duschstuhl verwendet werden und er darf nicht Meer-/Seewasser und Sand ausgesetzt werden, da die Lagerungen beschädigt werden können.
- Die Klemmhebel an den höhenverstellbaren Schiebegriffen müssen immer fest angezogen werden.
- Setzen Sie den Rollstuhl niemals über einen längeren Zeitraum der direkten Sonnen-einstrahlung oder anderen Hitzequellen aus. Es besteht u. U. Verbrennungsgefahr an der Oberfläche von Sitz und Armlehnen.
- Maximales Körpergewicht des Benutzers: **max. 100/120 kg.**
- schwerwiegende Vorkommnisse*, die in Zusammenhang mit dem Produkt auftreten, sind dem Hersteller und der zuständigen Behörde des Mitgliedstaats, in dem der Anwender und/oder der Patient niedergelassen ist, zu melden.

Weitere Informationen kann Ihnen Ihr Fachhändler geben, der Ihnen auch die Variations- und Verstellmöglichkeiten Ihres Rollstuhls zeigt und wie die sich auf die Fahrsicherheit auswirken.

** („**schwerwiegendes Vorkommnis**“ bezeichnet ein Vorkommnis, das direkt oder indirekt eine der nachstehenden Folgen hatte, hätte haben können oder haben könnte:*
a) den Tod eines Patienten, Anwenders oder einer anderen Person,
b) die vorübergehende oder dauerhafte schwerwiegende Verschlechterung des Gesundheitszustands eines Patienten, Anwenders oder anderer Personen,
c) eine schwerwiegende Gefahr für die öffentliche Gesundheit,
MDR, Artikel 2, 65:

Transport des Rollstuhls mit Insassen im Kraftfahrzeug

- Rollstühle können aufgrund ihrer Bestimmung niemals die stabilen Eigenschaften eines fest im Fahrzeug montierten Sitzsystems erreichen. Wir empfehlen, wann immer möglich, die Nutzung eines festen Fahrzeugsitzes zum Transport einer Person im Kraftfahrzeug.

- Als Sitz in einem Kraftfahrzeug dürfen nur Rollstühle verwendet werden, die erfolgreich einen Crash-Test nach ISO 7176-19 bestanden haben. Erfolgreich getestete Rollstühle sind auf dem Rahmen mit dem Symbol für den Befestigungspunkt oder mit einem Kraftknoten ausgestattet.

- Der Findus ist erfolgreich nach ISO 7176-19 getestet und somit als Sitz in einem Kraftfahrzeug zugelassen, vorausgesetzt er verfügt über die dafür notwendigen Rückhalteeinrichtungen.

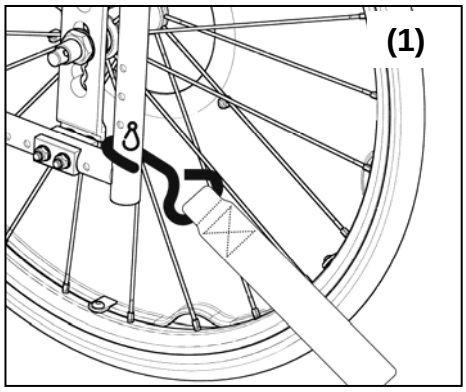
- Bitte prüfen Sie, ob Ihr Rollstuhl eine Sonderanfertigung ist und deshalb eventuell nicht als Sitz in einem Kraftfahrzeug verwendet werden darf.

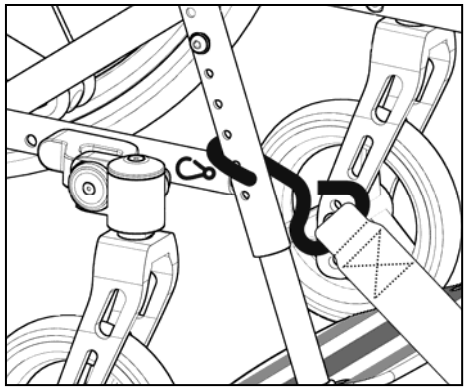
- Folgende Hersteller von Rückhaltesystemen/Kraftknotensystemen können wir empfehlen:
  - Berollka-Rückhaltesystem am Rollstuhl
  - AMF-BRUNS GmbH & Co.KG

Informationen zur Befestigung des Rollstuhls und des Insassen beim Transport im Kraftfahrzeug

Hinweis!

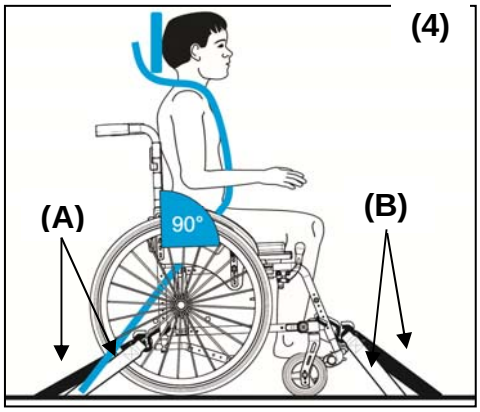
Bei Verwendung des Rollstuhls als Sitz im Kraftfahrzeug ausschließlich die mit dem Symbol für den Befestigungspunkt gekennzeichneten Stellen verwenden. Diese befinden sich in der Regel hinten links und rechts **(1)** und vorne links und rechts **(2).**





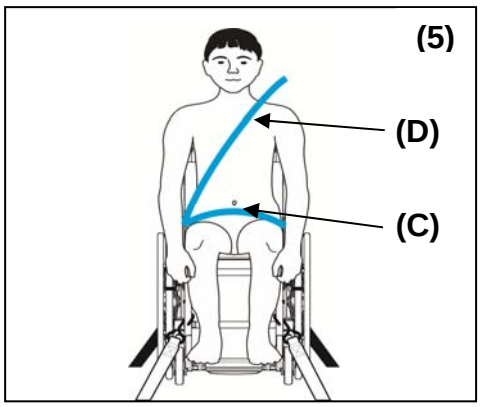
Wichtig! Folgende Punkte sind zu beachten:

- Die Befestigung des Rollstuhls muss mit einem fahrzeugverankerten 4-Punkt Rollstuhl-Rückhaltesystem nach ISO 10542 erfolgen. Hierbei kann es sich um Karabinerhaken, S-förmige Haken oder um Steckverschlüsse handeln. Das Rollstuhl-Rückhaltesystem muss gemäß der Gebrauchsanweisung des Herstellers sicher befestigt und verwendet werden. **(4A+B)**



- Bei Ausstattung des Rollstuhls mit einer Rückenwinkelverstellung oder Sitzkantelung ist sicherzustellen, dass der Insasse während des Transports in aufrechter Position bei 90° Rückenwinkel sitzt **(4)**. Hochschwenkbare Beinstützen müssen in die unterste Position eingestellt werden.

- Um das Risiko von Kopf- und Oberkörperverletzungen möglichst zu reduzieren, muss der Benutzer zusätzlich mit einem festen und für den Transport freigegebenen Beckengurt **(5C)** nach ISO 10542 und einem fahrzeugverankerten Schultergurt **(5D)** gesichert werden.



Informationen zur Befestigung des Rollstuhls und des Insassen beim Transport im Kraftfahrzeug

- Die Sicherheitsgurte dürfen bei Gebrauch weder verdreht, noch über Bauteile geführt und dadurch vom Körper ferngehalten werden. Sie müssen ohne den Benutzerkomfort zu beeinträchtigen eng angelegt und fest sitzen. Das Beckengurtschloß muss sich zwischen den Beckenknochen (möglichst mittig) befinden. Die Schloßzungen am Beckengurt zur Befestigung des Schultergurtes sollen sich möglichst außen am Becken befinden.

- Sämtliche zum Transport verwendeten Gurte müssen in regelmäßigen Abständen auf Schäden überprüft werden.

- Es muss eine für den Transport zulässige Kopfstütze verwendet werden.

- Der Rollstuhl darf gemäß der ISO 7176-19 nur als vorwärts gerichteter Sitz in Kraftfahrzeugen verwendet werden. Kein Transport bei seitlicher Ausrichtung!

- Nach einer Kollision müssen Sie umgehend Ihren Fachhändler zur Überprüfung von Fahrwerk, Rahmen und Bremsen aufsuchen und mögliche Beschädigung umgehend fachmännisch beheben lassen.

Zweckbestimmung

Der Rollstuhl FINDUS ist ausschließlich zur Mobilitätssteigerung und den Transport von gehbehinderten Menschen gemäß angegebenen Indikationen konzipiert. Der Rollstuhl ist für den Gebrauch im Haus als auch im Freien für aktive Benutzer ausgelegt.

Indikationen

Gehunfähigkeit bzw. stark ausgeprägte Gehbehinderung durch

- Lähmung
- Gliedmaßenverlust
- Gliedmaßendefekt / -deformation
- Gelenkkontrakturen / Gelenkschäden (nicht an beiden Armen)
- Sonstige Erkrankungen wie Herz-Kreislaufinsuffizienz oder rheumatische Erkrankungen

Kontraindikationen

Die Verwendung des Rollstuhls ist ungeeignet bei

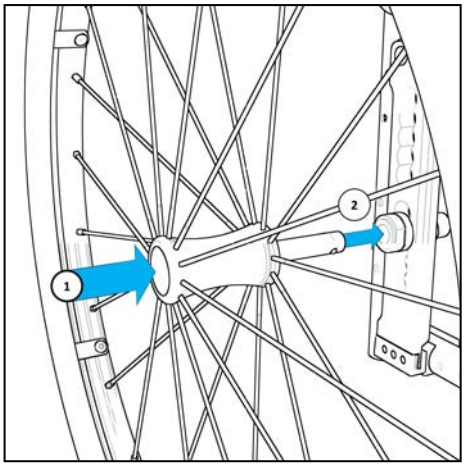
- Wahrnehmungsstörungen
- Starken Gleichgewichtsstörungen
- Gliedmaßenverlust an beiden Armen
- Sitzunfähigkeit

Handhabung bei Anlieferung

Ihr Rollstuhl wird in einem Karton komplett montiert angeliefert. Um Beschädigungen während des Transports zu vermeiden, werden steckbare und unbefestigte Teile im Karton separat verpackt.
Lassen Sie sich und Ihr Kind in die sichere Handhabung des Rollstuhl von Ihrem Fachhändler einweisen.

Zusammenbau

Nach dem Auspacken Ihres neuen Rollstuhls, nehmen Sie die Antriebsräder und stecken Sie diese, mit Hilfe der Steckachse (Nabenmitte) (1), in die Steckachsenbuchse (2).



ACHTUNG:

Achten Sie auf eine sichere Arretierung der Steckachse im Steckachsenadapter. Bei nicht gedrückten Knopf darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen!

Prüfen Sie die einwandfreie Funktion der Bremse (Feststellbremse). Korrigieren Sie ggf. den Luftdruck der Reifen.

Montagehinweise

Benötigte Werkzeuge zur Wartung und Reparatur:

- Innensechskantschlüssel, Größe 3, 4 und 5mm
- Maulschlüssel, Größe 10, 11, 13,19 und 24 mm
- Kreuzschlitzschraubendreher
- Reifenmontagehebel
- Drehmomentschlüssel

Rollstuhl-Gebrauchsschulung

Die ersten Fahrversuche

Führen Sie Ihre ersten Fahrversuche vorsichtig auf ebenem Gelände mit Unterstützung eines Helfers durch, bis Sie sich an Ihren neuen Rollstuhl gewöhnt haben. Nur mit Fahrpraxis dürfen Sie im öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen.
Besonders vorsichtig müssen Sie beim Fahren an Steigungen und Gefällen oder beim Überwinden von Hindernissen sein. Die Rollstühle haben konstruktionsbedingt nur eine eingeschränkte Rutsch- oder Kippsicherheit.

Hinweis: Verwenden Sie während den ersten Fahrten die Kippsicherung.

Ihr Rollstuhl gibt Ihnen ein höheres Maß an Unabhängigkeit und Mobilität. Die folgenden Punkte sollen Ihnen Anregungen oder Vorschläge geben, wie Sie Ihren Rollstuhl bei täglichen Situationen optimal einsetzen können.
Diese Übungen sind überwiegend für Rollstuhlfahrer ausgelegt, die über ausreichend Armfunktion verfügen und im Rollstuhl Ihren Oberkörper nach vorne beugen und wieder aufrichten können.

Voreinstellen des Rollstuhls

Um den Rollstuhl optimal nutzen zu können, muss er richtig eingestellt sein. Dazu einige wichtige Punkte:

* Die Ellenbogen berühren beim aufrechten Sitzen den höchsten Punkt des Antriebsrades.

* Bei Behinderten ohne Beckenkontrolle sollte eine Sitzneigung von ca. 3 bis 4 cm nach hinten abfallend vorhanden sein.

* Die Achse der Antriebsräder liegt senkrecht unter dem Hüftgelenk.

* Bei Schwerbehinderten (Tetraplegien, Cerebralparesen) muss die Achse der Antriebsräder um 2 - 3 cm nach hinten versetzt werden.
  (➔ siehe Radstandsverlängerung).

Handhaltung am Greifring

Für das Antreiben des Rollstuhls wird die Hand auf den Greifring gelegt, wobei nur der Daumen und der gebeugte Zeigefinger den Greifring berühren.
Die anderen Finger werden zu einer Faust geschlossen und berühren den Greifring nicht.

ACHTUNG: Achten Sie beim Antreiben des Rollstuhl darauf, dass Sie dabei nicht die Reifendecke mit dem Daumen berühren.
➔ Klemmgefahr zwischen Reifen und Seitenteil / Armauflage !

ACHTUNG: Achten Sie beim Durchfahren von engen Fahrbahnen, wie z.B. Türen oder Gebäudeeingänge, auf Ihre Hände.
➔ Verletzungsgefahr der Hände!

Starten des Rollstuhls

Um mit dem Rollstuhl anzufahren, muss der Oberkörper etwas nach vorne geneigt werden, wobei der Rücken nicht die Rückenlehne berührt.
Die Hände fassen (wie in gezeigter Form) den Greifring am höchsten Punkt.

Diese Stellung ist die Starthaltung vor jedem Anfahren, um ein Kippen des Rollstuhls zu vermeiden.

Hinweis:
Bei extremer Radeinstellung (siehe Seite 29) muss eine Kippsicherung verwendet werden.

Antriebstechnik vorwärts

Aus der oben gezeigten Starthaltung schieben beide Hände gleichmäßig bis zur Streckung der Arme die Antriebsräder an. Der Oberkörper sollte dabei weitgehend ruhig gehalten werden.
Wenn die Hände bei ausgestreckten Armen die Greifringe verlassen, werden diese einen Moment in dieser Stellung gehalten. Die Faust wird dabei zur gestreckten Hand.
Nach der kurzen Verharrung der Arme und Hände in der gestreckten Haltung, schwingen diese locker in die Ausgangs- oder Startstellung zurück.

ACHTUNG:
Nicht in die Speichen oder auf die Laufflächen der rotierenden Antriebsräder greifen. Ebenso nicht zwischen den Andruckbolzen der Bremse und den Reifen greifen
➔Verletzungsgefahr !

Abbremsen aus voller Fahrt

Beim Abbremsen des Rollstuhls immer zuerst den Oberkörper zurücklegen!
Die Arme weit nach vorne unten strecken und den Greifring zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefingern gleiten lassen und durch dosiertes Zufassen bis zum Stillstand abbremsen.

Lenken des Rollstuhls während der Fahrt

Dazu immer zuerst den Oberkörper zurücklegen!
Beim Lenken des Rollstuhls während der Fahrt, wird der Greifring an der Seite abgebremst, zu welcher man lenken oder drehen möchte.

Lenken und Drehen des Rollstuhls im Stand

Beim Lenken des Rollstuhls im Stand, wird der Greifring an der Seite gleichmäßig und ruhig zurückgezogen, zu welcher man lenken oder drehen möchte.

Beim Drehen auf der Stelle schiebt die eine Hand vorwärts und die andere Hand gleichzeitig rückwärts.

Antriebstechnik rückwärts

Den Oberkörper weit zurücklegen!
Beide Hände beginnen an der oben gezeigten Starthaltung und schieben gleichmäßig und lange über den höchsten Punkt des Rades hinaus, den Rollstuhl nach hinten an.

Bremsen aus der Rückwärtsfahrt

Beim Bremsen des Rollstuhls aus der Rückwärtsfahrt müssen Sie den Oberkörper nach vorne legen.
Die Hände greifen möglichst weit vorne unten am Greifring, wobei dieser zuerst zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefinger rutschen gelassen und irgendwann festgehalten wird.

Der tägliche Rollstuhleinsatz

Ihr Rollstuhl von Berollka-aktiv wurde den täglichen Anforderungen entsprechend konzipiert und durch langjährige Erfahrungen bei individuellen Einsätzen weiterentwickelt. Der Berollka-aktiv Rollstuhl kann von Ihnen so selbständig wie nur möglich im Alltag genutzt werden.
Dabei sollte aber eine Begleitperson nicht ausgeschlossen werden - ganz im Gegenteil. Die Begleitperson, die für Sie eine nützliche Unterstützung ist, wird Ihren Rollstuhl einfach und leicht handhaben können.

Im Folgenden finden Sie einige Tipps und Tricks, wie Sie alltägliche Hürden mit Ihrem Rollstuhl selbständig oder gemeinsam mit einer Begleitperson überwinden können.

Steigungen bewältigen

ACHTUNG:
Personen, die mit Ihrem Oberkörper die Schwerpunktsverlagerungen nicht ausgleichen können, empfehlen wir bei Bergfahrten, bei mehr als 1% Steigung, zu Ihrer eigenen Sicherheit die unterstützende Hilfe einer Begleitperson.

Beugen Sie den Oberkörper nach vorne, so dass der Schwerpunkt weit vorne liegt, und greifen Sie mit beiden Händen möglichst weit vorne den Greifring.
Schieben Sie mit beiden Händen gleichzeitig und in kurzen Schüben die Antriebsräder an (kein ruckartiges Anfahren). Beugen Sie die Arme und beginnen Sie mit der gleichen Haltung erneut zu schieben.

Für Ihre Sicherheit:

- Um eine Kippgefahr auszuschließen, müssen Sie auch bei kleinen Steigungen mit Oberkörperkompensation fahren und besonders während den ersten Fahrten mit Kippsicherung (Stützrolle).
- Vermeiden Sie bei den Bergauffahrten ein ruckartiges Anfahren.
- Das Transportieren von Gütern hinter der Rückenlehne beeinflusst die Schwerpunktslage ungünstig, wodurch die Kippgefahr zunimmt.
- Bei beinamputierten Rollstuhlfahrern und bei winkelverstellbaren Rückenlehnen empfehlen wir außer dem Anbringen von Kippsicherungen auch die Verwendung von Radstandsverlängerungen.

ACHTUNG: Beachten Sie bitte, dass bei extremster Einstellung der Antriebsräder der Schwerpunkt nach hinten verschoben wird (z.B. besonders bei Aktiv-Rollstühlen mit großem Sitzgefälle) und dadurch der Rollstuhl bereits bei einer kleinen Steigung nach hinten umkippen kann (siehe Verstellmöglichkeiten ab Seite 25).

Ankippen des Rollstuhls

Ankippen des Rollstuhls bedeutet, dass Sie nur auf den Antriebsrädern fahren.

ACHTUNG: Für dieses Vorhaben müssen Sie gute Geschicklichkeit und Gleichgewichtsverhalten besitzen. Beachten Sie auch, dass bei extremster Einstellung der Rollstuhl sehr leicht nach hinten umkippen kann!

Die folgenden Übungen sind nur mit einem erfahrenen Helfer durchzuführen.

Legen Sie den Oberkörper leicht zurück und greifen Sie zum Ankippen des Rollstuhls den Greifring etwas hinter dem höchsten Punkt des Greifringes. Bewegen Sie den Rollstuhl ruckartig nach vorne, ohne den Oberkörper nach vorne zu beugen. Die Vorderräder heben etwas vom Boden ab.

Zum Balancieren des Rollstuhls führen Sie Ausgleichsbewegungen durch, die Sie durch hin- und herbewegen der Greifringe erreichen. Der Helfer unterstützt Sie beim Halten des Gleichgewichts, indem er Ihnen durch leichtes Antippen mit den Fingern an den Schultern eine Rückmeldung über die Balancelage gibt.

ACHTUNG: Üben Sie das Ankippen zunächst **nur** mit einem Helfer!

Gefälle bewältigen

Zur eigenen Sicherheit empfehlen wir Ihnen auch für die Bergabfahrten die Unterstützung einer Begleitperson. Dabei muss die Begleitperson beachten, dass auf Gefällstrecken mehr Kraft erforderlich ist als auf der Ebene.
Fahren Sie niemals schneller als Schritttempo und achten Sie darauf, dass Sie den Rollstuhl jederzeit unter Kontrolle haben.

ACHTUNG:
Die auf die Fahrbahn übertragbare Bremskraft ist auf Gefäll-strecken erheblich geringer als auf der Ebene. Dabei wird durch schlechte Bodenverhältnisse (z.B. Nässe, Schnee) die Bremskraft weiterhin verringert. Die gebremsten Räder können ein gefährliches Rutschen verursachen, die zu ungewollten Kursabweichungen führen können. Ein vorsichtig, angepasster Bremsvorgang schließt dieses aus.

Es besteht die Möglichkeit ein Gefälle auf 4 Rädern oder auf 2 Rädern zu bewältigen.

4 Räder

Lehnen Sie den Oberkörper nach hinten, um den Schwerpunkt nach hinten zu verlagern.
Strecken Sie die Arme und greifen Sie mit beiden Händen den Greifring möglichst weit vorne.
Lassen Sie den Greifring zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefingern rutschen.

Achten Sie darauf, dass am Ende eines Gefälles die Fußbretter nicht den Boden berühren, da dadurch ein plötzliches, ungewolltes Bremsen Sie gefährden kann.

2 Räder

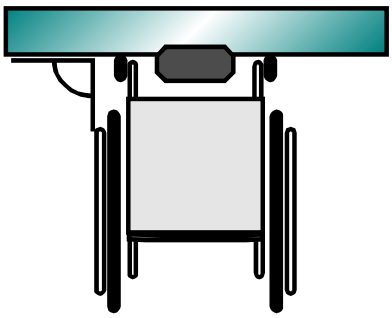
Die Voraussetzung hierzu ist, dass Sie die Balance und das Fahren auf den Antriebsrädern beherrschen!
(Anmerkung: diese Fähigkeit erleichtert vieles!)

Bilden Sie mit Ihrem Oberkörper eine Verlängerung der Rückenlehne.
Kippen Sie Ihren Rollstuhl an und beginnen Sie langsam zu rollen. Während dem Rollen sollten Sie mit gestreckten Armen und mit beiden Händen den Greifring wieder möglichst weit vorne greifen und den Rollstuhl auf 2 Räder balancieren.
Den Greifring sollten Sie dabei ebenfalls zwischen den Daumen und den gebeugten Zeigefingern kontrolliert rutschen lassen.
Durch Überkippen (nach vorne) und Abbremsen kann die Geschwindigkeit verlangsamt bzw. zum Stillstand gebracht werden.

Stufen, Bordsteine oder Hindernisse überwinden

Eine vorhandene Kippsicherung muss vorher eingeschwenkt und anschließend wieder ausgeschwenkt werden. Bei Hindernissen sollten gegebenenfalls vorhandene Rampen oder Aufzüge mit Hilfe einer Begleitperson benutzt werden.

Merke:
Die Grundvoraussetzung für das Überwinden von Stufen, Absätzen/Kanten oder Straßenbahnschienen ist das senkrechte Anfahren an das Hindernis (siehe Skizze!).
Bei schrägem Anfahren besteht die Gefahr dass Ihr Rollstuhl umkippt. Sie dürfen dann die Hindernisse nur mit einer Begleitperson überfahren.



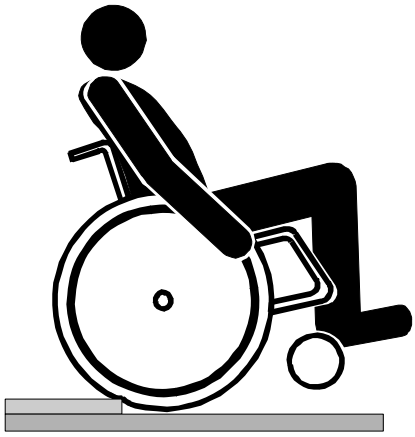
ACHTUNG: Beachten Sie bitte, dass bei extremster Einstellung der Antriebsräder der Rollstuhl bereits bei kleinen Hindernissen nach hinten umkippen kann (siehe Verstellmöglichkeiten ab Seite 25).

Es besteht die Möglichkeit eine Stufe aus der **Fahrt** oder aus dem **Stand** heraus zu überwinden.

Herunterfahren von Stufen

Hinweis: Beim Herunterfahren von Stufen können die Fußbretter auf der Fahrbahn aufsetzen. Dabei besteht die Gefahr, dass Sie aus dem Rollstuhl fallen.

Fahren Sie senkrecht an die Stufe und kippen Sie den Rollstuhl vorne an.
Fassen Sie die Greifringe weit vorne und rollen Sie langsam die Stufe hinunter (Greifringe rutschen kontrolliert durch die Finger).
Wenn Sie mit Ihren Antriebsrädern aufsetzen beugen Sie den Oberkörper leicht nach hinten und setzen die Lenkräder ab.



ACHTUNG:
Wenn Sie auf vier Rädern eine Stufe herunterfahren müssen, d.h. ohne Ankippen, ist Vorsicht geboten, da Sturzgefahr besteht. Außerdem kann die Kippsicherung die Überwindung der Stufe gefährden, indem die Kippsicherungsräder auf der Stufe bleiben und die Antriebsräder frei in der Luft hängen bzw. nicht den Boden berühren. Bremsen, Antreiben und Lenken sind dabei nicht möglich.

Hinauffahren aus dem Stand

Kippen Sie nach dem senkrechten Anfahren an die Stufe Ihren Rollstuhl an und setzen Sie die Lenkräder auf der Stufe ab. Beugen Sie Ihren Oberkörper dabei nach vorne, um den Schwerpunkt nach vorne zu verlagern.
Fassen Sie die Greifringe vorne und schieben dann die Antriebsräder über die Stufe.

Diese Methode erfordert sehr viel mehr Kraft als die folgende "aus der Fahrt".

Hinauffahren aus der Fahrt

Kippen Sie bereits während dem senkrechten Anfahren an die Stufe Ihren Rollstuhl an und setzen dann die Lenkräder auf der Stufe ab, bevor die Antriebsräder die Stufe berühren.
Mit dem noch vorhandenen Schwung und mit den Greifringen ziehen Sie die Antriebsräder über die Stufe.

ACHTUNG: Hinweis für hochgelähmte Rollstuhlfahrer!

Der Rollstuhl kann bei bestimmter Rollstuhleinstellung, Rückenhöhe, Körperproportion und Radstand bereits bei sehr kleinen Hindernishöhen von **1 mm** nach hinten umkippen!
Bei derartigen extremen Einstellungen dürfen Sie die Überwindung von Hindernissen nur mit einer Begleitperson durchführen.
(Beachten Sie die `Extremste Einstellung` auf Seite 25)

Treppen bewältigen

Hinweis: Das Überwinden eine Treppe mit mehr als 2-3 Stufen, empfehlen wir zu Ihrer eigenen Sicherheit nur mit 2 Begleitpersonen durchzuführen.

Eine vorhandene Kippsicherung muss während des Treppensteigens eingeschwenkt und anschließend wieder ausgeschwenkt werden.

ACHTUNG: Höhenverstellbare Griffe müssen fest arretiert sein. Taschen und Gegenstände müssen von der Rückenlehne entfernt werden, um die Begleitperson nicht zu behindern.

Beim **Hinabfahren** einer kleinen Treppe (von 2 bis 3 Stufen) fahren Sie oder die Begleitperson den Rollstuhl senkrecht an die oberste Treppenstufe heran. Die Begleitperson kippt den Rollstuhl auf die Antriebsräder und lässt den Stuhl Stufe für Stufe hinunterrollen.
Sie können die Begleitperson unterstützen, indem Sie nach jedem Absetzen den Stuhl kurz über die Greifringe abbremsen.

Beim **Hinauffahren** einer Treppe fahren Sie oder die Begleitperson den Rollstuhl rückwärts und senkrecht an die erste Treppenstufe heran. Die Begleitperson kippt den Rollstuhl auf die Antriebsräder und zieht den Rollstuhl an den Schiebegriffen Stufe für Stufe aufwärts.
Auch hierbei können Sie die Begleitperson unterstützen, indem Sie Zug um Zug die Greifringe nach hinten ziehen.

ACHTUNG: Überprüfen Sie bitte, dass die Griffe auf den Rückenrohren fest aufgebracht und höhenverstellbare Griffe fest arretiert sind.

Treppensteigen zu dritt

Hinweis: Bei hohen Treppenstufen und bei Treppen mit mehr als 3 Stufen, müssen 2 Begleitpersonen helfen.

Die Helfer dürfen nur an **fest** montierten Rahmenteilen greifen, ohne den Rollstuhl dabei anzuheben (zu tragen).

Beim **Hinauffahren** einer Treppe zieht der hintere Helfer an den fest montierten Griffen den Rollstuhl über die Stufe.
Der untere Helfer greift an den vorderen Rahmenrohren und stabilisiert die Lage. Dabei drückt er den Rollstuhl parallel zum Boden in die Stufen.

Hinweis:
Den Rollstuhl nicht tragen - Unfallgefahr.

Beim **Herunterfahren** bremst der untere Helfer, indem er den Rollstuhl gerade in die Stufen drückt. Der obere Helfer hält an den Schiebegriffen dagegen, sichert ihn und hält ihn in der richtigen Position. Der Rollstuhl soll Stufe für Stufe herunterrollen.

ACHTUNG: Die Haltepunkte für den Transport des Rollstuhls sind ausschließlich der Rahmen und die Schiebegriffe. Überprüfen Sie bitte, dass die Griffe auf den Rückenrohren fest montiert sind!

Hinweis:
Aufzüge und **Rampen** sind für den Rollstuhl-Fahrer eine besondere Gefahr.
Beim Befahren von Rampen besteht je nach Einstellung der Räder bereits bei 1% Steigung Kippgefahr Kippsicherung verwenden.

Beim Benutzen von Aufzügen muss ausreichend Sicherheitsabstand zu möglichen Gefahrenbereichen eingehalten werden; z.B. besteht bei automatisch schließenden Türen Verletzungsgefahr der Hände.

Umsetzen auf Bett oder Stuhl

Hinweis: Vor dem Umsetzen immer die Feststellbremse anziehen!

Beim Ein-/Aussteigen oder Umsetzen sollten Sie nicht auf das Fußbrett treten bzw. stehen

 Kippgefahr des Rollstuhls nach vorne.

Üben Sie das Übersetzen auf Bett oder Stuhl nur mit einer Begleitperson.

Fahren Sie mit Ihrem Rollstuhl in einem Winkel von 30-45° an das Bett oder den Stuhl heran und ziehen Sie die Bremsen an.

Klappen Sie das Fußbrett hoch! (wenn möglich; je nach Option)

Rutschen Sie mit dem Gesäß so weit wie möglich auf der Sitzfläche nach vorne und setzen Sie dann dem Bett/Stuhl am nächsten stehenden Fuß auf den Boden.

Dann stützen Sie sich mit einer Hand auf dem Bett oder Stuhl ab und mit der anderen Hand auf der Armlehne oder der Sitzfläche des Rollstuhls.

Stemmen Sie sich mit beiden Armen hoch und wechseln Sie mit Schwung hinüber bzw. lassen sich (eventuell mit einem Rutschbrett) auf den Sitz rutschen.

Wenn Sie vom Bett oder Stuhl in den Rollstuhl wechseln wollen, verfahren Sie in umgekehrter Reihenfolge.

Wenn Ihr Rollstuhl abnehmbare oder schwenkbare Seitenteile/Armlehnen hat, können Sie auch seitlich übersetzen. Fahren Sie dazu den Rollstuhl parallel an die Längsseite vom Bett oder Stuhl und ziehen Sie die Bremsen an.
(weiteres Vorgehen siehe oben!)

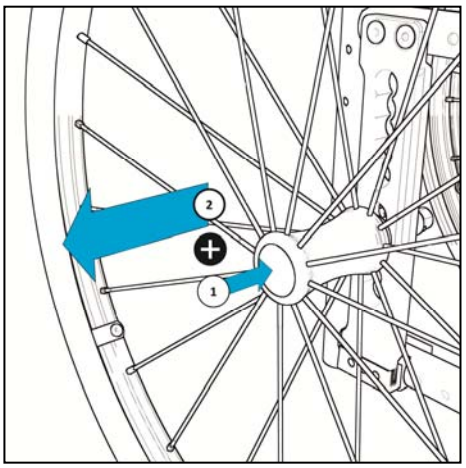
Verstellmöglichkeiten

Da jede Behinderung anders ist, werden unterschiedliche Anforderungen an einen Rollstuhl gestellt. Oder anders betrachtet, kann ein Rollstuhl für verschiedene Behinderungen eingesetzt werden, indem bestimmte Änderungen in der Einstellung vorgenommen wird.
So gibt es auch die Möglichkeit, durch kleine wirkungsvolle Änderungen an der Rollstuhleinstellung ein bequemes und annähernd ermüdungsfreies Fahren zu erreichen.
Ihr Rollstuhl hat verschiedene Bauteile, die Sie sich selbst nach Bedarf einstellen oder verändern können. Sie können aber auch Ihren Händler darum bitten.

ACHTUNG: Schrauben immer fest anziehen!

Das Foto zeigt den Rollstuhltyp FINDUS

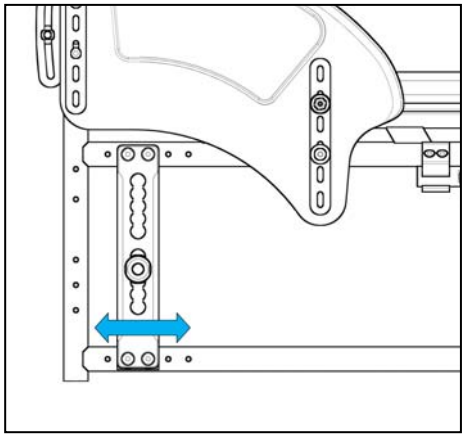
Steckachsen für die Antriebsräder



Für den Transport Ihres Rollstuhls bieten Ihnen die Steckachsen der Antriebsräder eine beträchtliche Erleichterung. Bei eingedrücktem Steckachsenknopf können Sie das Antriebsrad problemlos abziehen.
Das Aufstecken des Antriebsrades funktioniert ebenso einfach. Durch Eindrücken des Steckachsenknopfes können Sie die Steckachse in den Einschraubadapter der Lochplatte bis zum Anschlag einschieben. Den Knopf der Steckachse loslassen und das Rad sitzt fest.

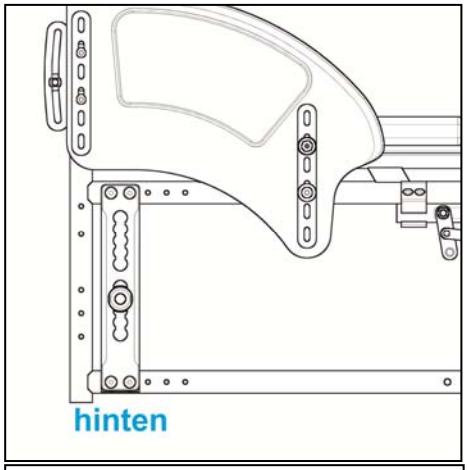
ACHTUNG: Überprüfen Sie bei jeder Montage des Antriebsrades den axialen festen Sitz der Steckachse.

Verstellung der Antriebsradachse

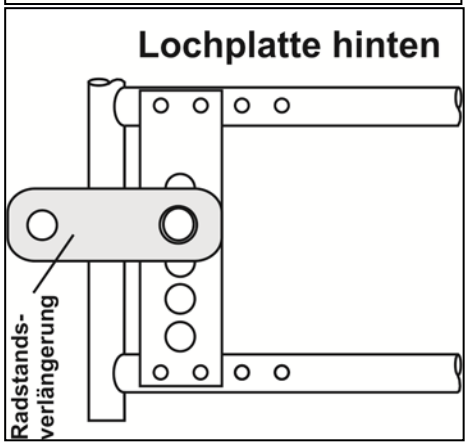


Die Position der Antriebsradaufnahme und somit die des Antriebsrades ist ein Kriterium für ein leichtes, bequemes und angenehmes Fahren. Ihr Findus bietet Ihnen daher viele Möglichkeiten, den Rollstuhl Ihren Bedürfnissen entsprechend einzustellen. Für die Antriebsradaufnahme können verschiedene Verschraubungspositionen am Seitenrahmen gewählt werden.

ACHTUNG: Beachten Sie bitte, dass bei den <u>extremsten Einstellungen</u> (Antriebsradaufnahme im Vorderen Bereich) Ihr Rollstuhl bereits bei 1° Steigung umkippen kann.



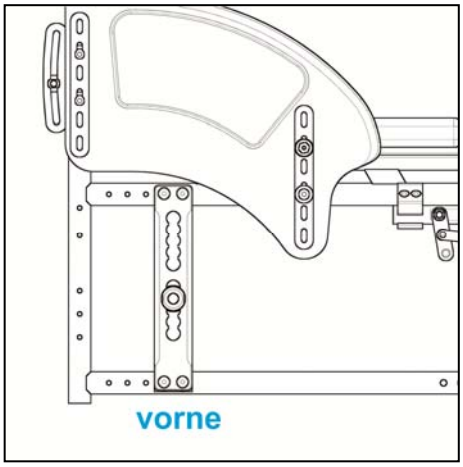
Mit der Position **"hinten"**, haben Sie einen großen Radabstand und damit eine große Standfestigkeit bzw. eine sichere Stellung bezüglich der Kippgefahr. Dabei haben Sie aber den Nachteil, dass Ihr Rollstuhl nicht so wendig ist.



Ein Rollstuhl für Oberschenkelamputierte **<u>muss</u>** mit dem Bauteil <u>Radstandsverlängerung</u> ausgerüstet sein, da die Position "Lochplatte hinten" nicht ausreicht.

Die Radstandsverlängerung, wie in der Skizze dargestellt, wird an der Lochplatte befestigt und der Einschraub-adapter dann in der Radstandsverlängerung.

In der Position **"vorne"** ist der Rollstuhl durch den kürzeren Radabstand sehr wendig – empfohlen für routinierte Rollstuhlfahrer.



Beachten Sie aber, dass in dieser Stellung eine **große Kippgefahr** besteht, da bei ungünstiger Körperhaltung die rechnerische kritische Hindernishöhe bereits 1mm betragen kann.
(Siehe `Extremste Einstellung` auf den folgenden Seiten)

Hinweis: Die Wendigkeit Ihres Rollstuhls kann aber auch durch einen negativen Sturz (schräggestellte Antriebsräder) erhöht werden.

Anmerkung:
Bei einem größeren als serienmäßig eingestellten Sturz, erhöht sich die Gesamtbreite des Rollstuhls. Weiterhin werden die Antriebsräder durch eine zu große Schrägstellung unverhältnismäßig stark belastet.

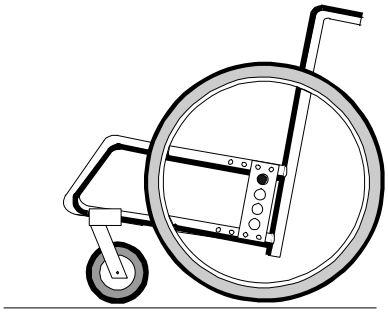
Alle Berollka-aktiv Rollstühle besitzen serienmäßig einen leichten negativen Sturz um die Lenkeigenschaften zu verbessern.

Ein weiteres wichtiges Kriterium bzgl. der Fahreigenschaft Ihres Rollstuhls ist die **Position der Steckachse** für das Antriebsrad, die durch die Bohrungen der Lochplatte verändert werden kann.

ACHTUNG:
Je höher Ihr Antriebsrad in der Lochplatte befestigt wird (durch versetzen des Einschraubadapters), umso stärker neigt sich der Sitz nach hinten. Dabei ist zu beachten, dass der Rollstuhl leichter nach hinten umkippen kann.

Durch die Steckachse in der obersten Bohrung wird ein starkes Sitzgefälle (nach hinten abfallend) erreicht.
Mit dem Verändern der Position können Sie außer dem Sitzgefälle auch das Kippmoment regulieren. In der obersten Position verlagert sich durch die Sitzneigung der Schwerpunkt nach hinten und der Rollstuhl kann leichter nach hinten umkippen (Beachten Sie auch `Extremste Einstellungen`).

Steckachse oben

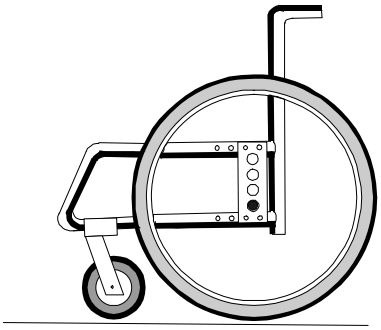


Skizze

Hinweis: Verwenden Sie eine Kippsicherung.

Wenn die Steckachse in der untersten Bohrung montiert ist, kann eine waagerechte bzw. nach vorne abfallende Sitzfläche erreicht werden.
Die nach vorne abfallende Sitzfläche ist aber zusätzlich von der Stellung des Lenkrad-Adapters abhängig.
Außerdem kann in der Lenkradgabel (je nach Ausführung) das Lenkrad versetzt werden, um der Sitzneigung entgegenzuwirken.

Steckachse unten



Skizze

Die Kombination von Verstellung Lenkrad und Antriebsrad, wird auch zur Einstellung der Sitzhöhe eingesetzt.

Anmerkung:
Um die Position des Antriebsrades zu verändern, muss der Einschraubadapter der Lochplatte mit versetzt werden!
Durch Veränderungen in der Sitzneigung verändert sich auch der Winkel der Schraubachse in der Gabel zum Boden. Diese Schraubachse sollte immer ca. 90° betragen (siehe Exzenterprinzip bei Lenkradadapter).

Achtung: Extremste Einstellung

Durch die Verstellmöglichkeiten am Sitzrahmen (zum Grundrahmen), können extreme Einstellungen an Ihrem Rollstuhl erreicht werden!

Die **extremste Einstellung** wird durch die hinterste Position und der niedrigsten Position des Sitzrahmens erreicht. Weiterhin wird diese Einstellung durch entsprechendem Rückenwinkel nach hinten noch verstärkt. Diese extreme Position ist die gefährlichste, da in dieser Stellung die **statische Stabilität** sehr gering ist (bereits bei 1° Steigung) und dadurch der Rollstuhl sehr leicht nach hinten umkippen kann. Die statische Stabilitätsgrenze erfolgt rechnerisch aus den Schwerpunktkoordinaten und den Geometriegrößen, die dann erreicht wird, wenn der Rollstuhl mit Insasse bei der Körperhaltung „Antreiben“ bereits sehr leicht nach hinten umkippen kann.

Bei solchen Einstellungen dürfen Sie nur mit Kippsicherung oder mit einer Begleitperson fahren. Bei oberschenkelamputierten Personen muss der Rollstuhl mit Radstands-verlängerung ausgestattet sein.

Durch die oben beschriebene extreme Einstellung wird auch die **kritische Hindernishöhe** kleiner, da sich der Schwerpunkt nach hinten verlagert und ohne Oberkörperkompensation der Rollstuhl sehr leicht nach hinten umkippen kann.
Mit der kritischen Hindernishöhe wird die Höhe bezeichnet, bei welcher der Schwerpunkt des Rollstuhls mit Benutzer gerade senkrecht über der Hinterachse steht. Diese **kritische Hindernishöhe** wird bei extremer Einstellung bereits bei **1mm** Hindernishöhe erreicht.

Achtung:

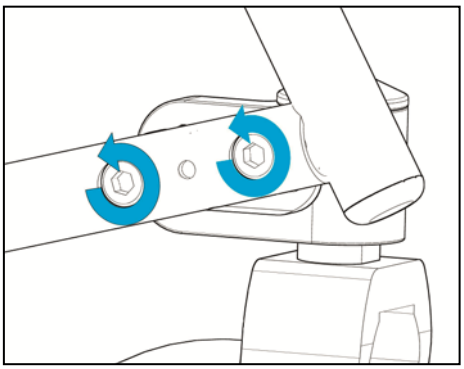
- Da bereits auf Steigungen und beim Überwinden von Hindernissen die Kippgefahr sehr groß ist, **muss** Ihr Rollstuhl mit der **abschwenkbaren Kippsicherung** (Sicherheitsrad) ausgerüstet werden.

- Beachten Sie bitte, dass durch die Verstellung der Antriebsräder auch eine korrekte Einstellung der Seitenverkleidungen (Kleiderschutz) und der Bremsen durchgeführt werden muss.

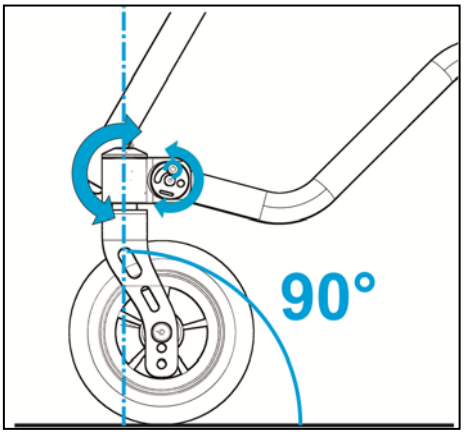
- Achten Sie darauf, dass Sie bei allen Verstellungen die Schrauben und Muttern wieder fest anziehen!

Lenkrad mit Lenkrad-Adapter

Das Exzenterprinzip wird in der nebenstehenden Skizze dargestellt.



Zur Verstellung des Lenkradadapters müssen Sie zuerst die beiden Schrauben des Lenkradadapters lösen. Danach schrauben Sie den Deckel des Exzenters ab. Darunter kommt nun der Verstell-Exzenter zum Vorschein an diesem lösen Sie ebenfalls die Schraube so, dass sich dieser bewegen lässt!
Um nun den Winkel des Lenkradadapters zu verstellen stecken Sie einen flachen Schraubendreher in den Schlitz und drehen den Exzenter nach links oder rechts je nachdem in welche Richtung Sie den Lenkradadapter verstellen wollen.
Um die Position zu fixieren ziehen Sie die Schraube am Exzenter wieder fest. Danach ziehen Sie die beiden Schrauben, die den Lenkradadapter am Rahmen befestigen, fest.



Ein optimales Fahrverhalten der Lenkräder und damit des Rollstuhls bringt grundsätzlich eine senkrecht zur Fahrbahn ausgerichtete Schraubachse des Lenkrad-Adapters.
Auch bei schrägem Rahmen erreichen Sie durch Verdrehen des Lenkradadapters eine Verstellung der Schraubachse.

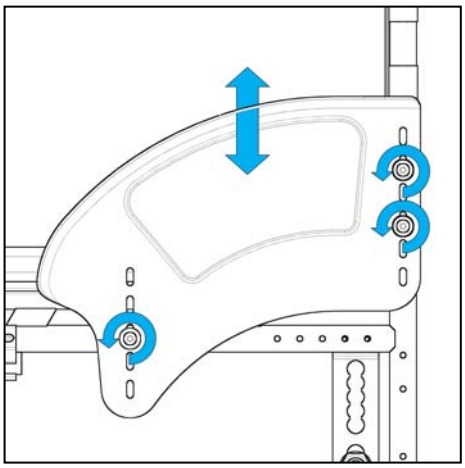
Austauschen der Lenkräder

Um die Lenkräder aus der Lenkradgabel entnehmen und austauschen zu können, muss wenigstens eine Schraube aus der Lenkradachse entfernt werden. Danach können Sie die Achse aus der Lenkradgabel ziehen und das Lenkrad entnehmen.

Anmerkung:

- Achten Sie bitte darauf, dass die Stellungen der Lenkradadapter auf beiden Seiten identisch sind.
- Beide Lenkräder müssen auf ebener Fläche Kontakt zum Boden haben.
- Die Schrauben der Exzentermuttern/-scheibe müssen bei der Montage mit einer Schraubensicherung (Klebstoffsicherung) zusätzlich gesichert werden!

Kleiderschutz Standard

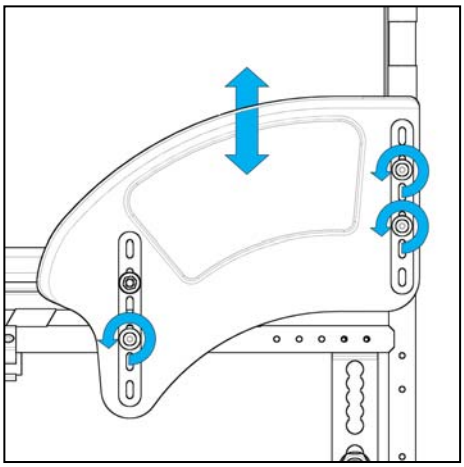


Der Standard Kleiderschutz kann in der Höhe verstellt werden.

Um den Kleiderschutz komplett in der Höhe zu verstellen entfernen Sie die vorderen und hinteren Verschraubungen die den Kleiderschutz mit dem Rahmen des Rollstuhles verbinden. Versetzen Sie nun den Kleiderschutz an die benötigte Position und verschrauben diesen wieder mit dem Rahmen.

Ziehen Sie die Verschraubungen wieder fest, um ein Lösen des Kleiderschutzes zu verhindern.

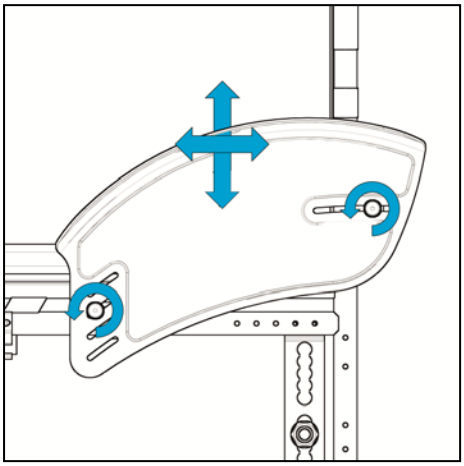
Kleiderschutz PC-Carbon



Der PC-Carbon Kleiderschutz kann ebenfalls in der Höhe verstellt werden. Jedoch ist dieser zusätzlich mit Verstärkungsschienen ausgestattet.

Um den Kleiderschutz komplett in der Höhe zu verstellen entfernen Sie die vorderen und hinteren Verschraubungen, die den Kleiderschutz mit dem Rahmen des Rollstuhles verbinden. Versetzen Sie nun den Kleiderschutz an die benötigte Position und verschrauben diesen wieder mit dem Rahmen.

Kleiderschutz Ergo AL



Der Kleiderschutz Ergo AL muss hierzu nur gelöst werden, dann läßt sich der Kleiderschutz entsprechend in den Nuten verschieben. Sollten Sie eine andere Höhe benötigen können Sie auch die vordere Verschraubung lösen und den Kleiderschutz auch in der Höhe kpl. versetzen.

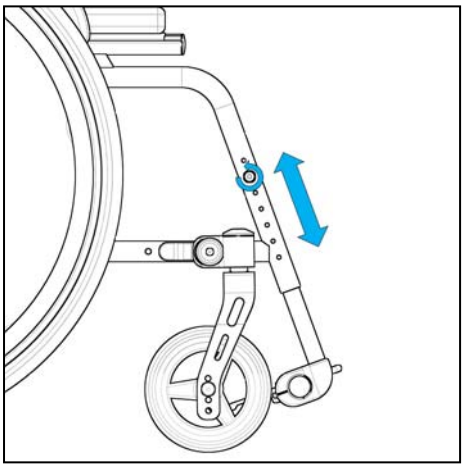
Ist der Kleiderschutz in Position, ziehen Sie die Verschraubungen wieder fest, um ein Lösen des Kleiderschutzes zu verhindern.

Ziehen Sie die Verschraubungen wieder fest, um ein Lösen des Kleiderschutzes zu verhindern.

Anmerkung:

- Die Schrauben des Kleiderschutzes müssen bei der Montage mit einer Schraubensicherung (Klebstoffsicherung) zusätzlich gesichert werden!

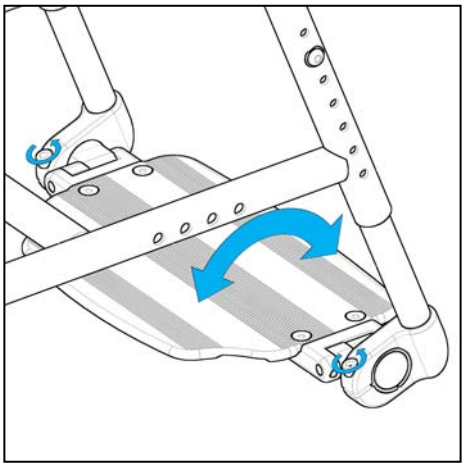
Fußbrett durchgehend



Fußbrett Höheneinstellung (Einstellen der Unterschenkellänge)

Um die Unterschenkelläge einzustellen, entfernen Sie die Schrauben am vorderen Rahmenrohr. Nun können Sie das Fußbrett in seiner Lage nach oben oder unten verstellen. Danach die Schrauben wieder einsetzen und fest verschrauben!

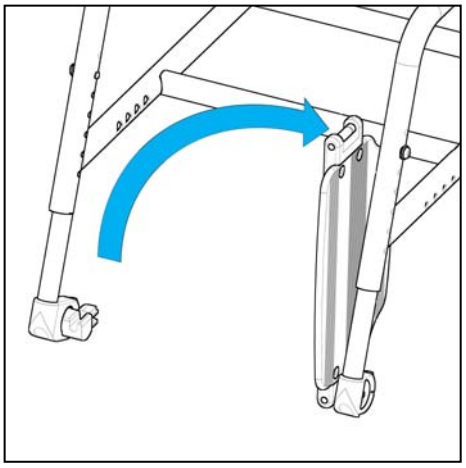
Des Weiteren können Sie den Winkel des Fußbrettes stufenlos verändern, indem Sie die beiden Verschraubungen in den Klemmaufnahmen soweit lösen, bis Sie das Fußbrett auf den gewünschten Winkel einstellen können.



Danach die Verschraubungen wieder fest anziehen, so dass sich das Fußbrett nicht mehr verdrehen kann.

ACHTUNG: Schrauben immer fest anziehen!

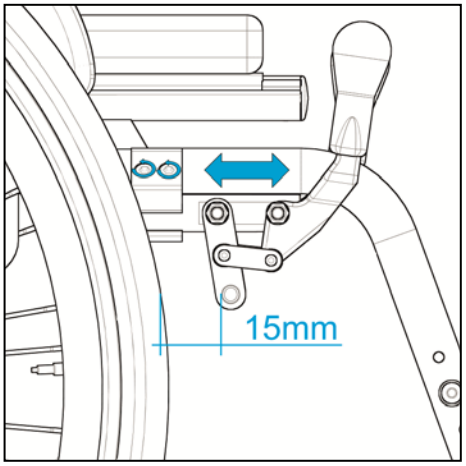
Das Fußbrett können Sie durch einfaches Anheben bis an das vordere Rahmenrohr hochklappen.
Achten Sie beim Herunterklappen, dass das Fußbrett wieder einrastet und damit wieder verriegelt ist.

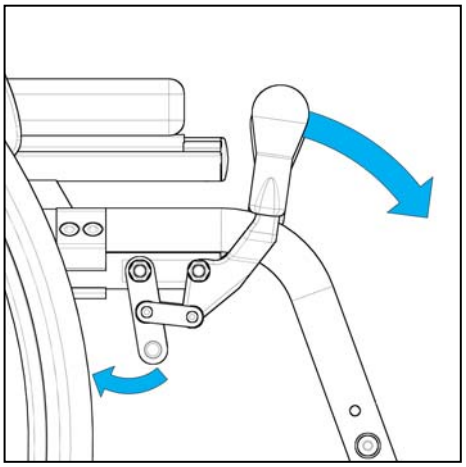


Anmerkung:
Wenn Sie das Fußbrett herabsetzen, müssen Sie berücksichtigen, dass sich die Bodenfreiheit verringert und ein Überfahren von Hindernissen mit 4 Rädern schwieriger werden kann. Achten Sie deshalb hierbei darauf, dass das Fußbrett nach der Verstellung genügend Bodenfreiheit hat sowie nicht mit anderen Bauteilen, wie z.B. den Lenkrädern, kollidiert.

Feststellbremse am Rahmen (Kniehebelbremse)

Um die Bremse nachzustellen, also den Abstand zwischen Reifen und Andruckhebel zu verändern müssen Sie zuerst die beiden Schrauben am Klemmadapter lösen. Sind diese gelöst, können Sie die komplette Bremse und den Klemmadapter auf dem Rahmen verschieben. Stellen Sie nun den Abstand zwischen dem Andruckhebel und dem Antriebsrad auf **8mm** bei Normalbereifung/Leichtlaufdecken (bei pannensicherer Bereifung 9 mm) ein.
Achten Sie nach der Verstellung bitte darauf, dass Sie alle Verschraubungen wieder fest angezogen haben, so dass sich die Bremse nicht lösen kann.





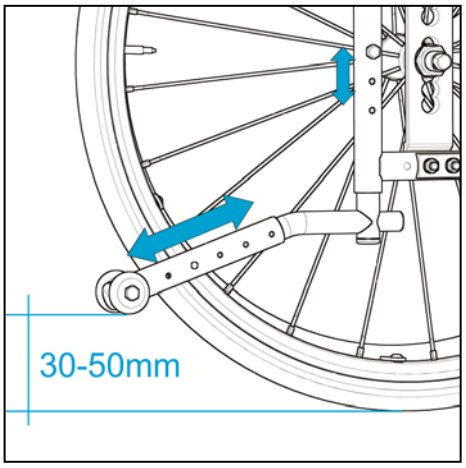
ACHTUNG:

- **Die Feststellbremsen sind <u>nicht</u> zum Abbremsen des fahrenden Rollstuhls ausgelegt.**
- Da die Feststellbremse luftdruckabhängig ist, müssen Sie die **Bremsen und den Luftdruck regelmäßig kontrollieren**!
- Durch pausenlosen Einsatz Ihres Rollstuhls kann ein Verschleiß an Reifen und Bremsmechanismus entstehen, was ein Nachstellen der Bremse erfordert.

Kippsicherung abschwenkbar seitlich montiert

Kippsicherung abschwenkbar

Grundsätzlich ist die Kippsicherung in das hintere Rahmenrohr eingeschoben und an der Zugfeder in einer der Bohrungen drehbar aufgehängt. Über die verschiedenen Bohrungen im hinteren Rahmenrohr lässt sich die Höhe, sprich der Abstand der Kippsicherung zum Boden einstellen. Über eindrücken der Stativfeder am Teleskoprohr des Kippschutzes lässt sich auch der Abstand des Kippschutzes zum Rahmen des Rollstuhles entsprechend der Rasterbohrungen einstellen.



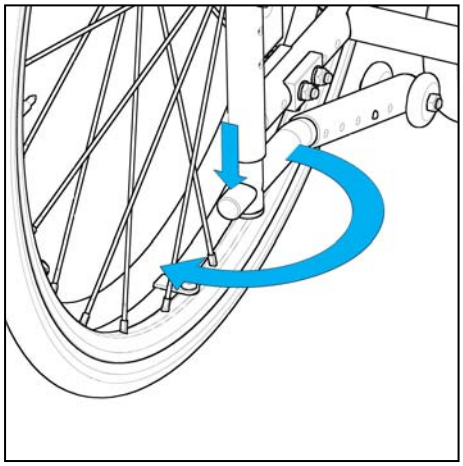
ACHTUNG:
Ziehen Sie nach Veränderung der Position wieder alle Schrauben fest und achten Sie darauf, dass die Stativfeder wieder sicher in der entsprechenden Rasterbohrung eingerastet ist.

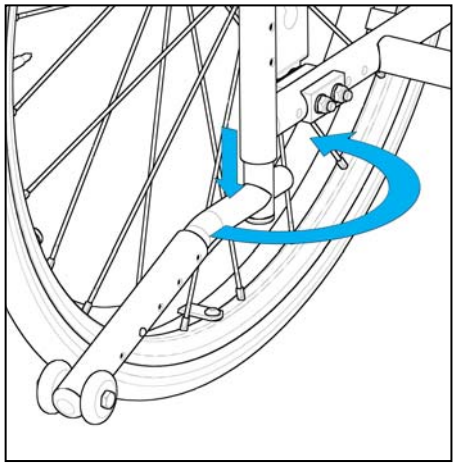
Die abschwenkbare Kippsicherung (Sicherheitsrad) verhindert das Abkippen des Rollstuhles nach hinten. Das Kippsicherungsrad muss dabei einen Abstand von ca. 3 - 5cm vom Boden haben.

- Die Kippsicherung muss abgeschwenkt sein, wenn der Winkel zwischen Sitz und Rücken auf mehr als 90° eingestellt wird.

Die Kippsicherung kann durch leichten Druck von Oben auf den Tritt aus der Verankerung gelöst und dann ein- bzw. ausgeschwenkt werden (Drehung um 180°).
Stellen Sie sicher, dass die Kippsicherung in den Endlagen eingerastet ist!
Zur genaueren Positionierung der Kippsicherung kann dieser in der Tiefe entsprechend dem Radanbau bzw. der Radgröße eingestellt werden.

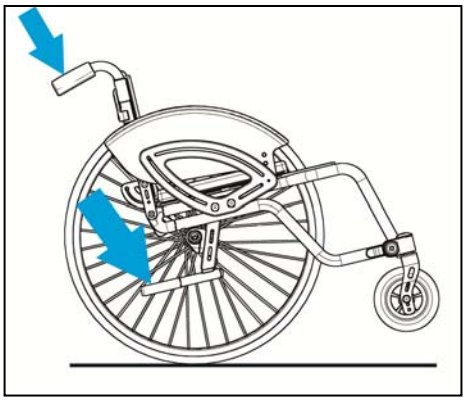
Hinweis:
Beim Überfahren von Hindernissen bzw. Stufen muss die Kippsicherung um 180° nach vorne eingeschwenkt werden, um ein Aufsetzen zu vermeiden.





ACHTUNG: Ein Ankippen und Fahren auf den Kippsicherungsrädern ist nicht zugelassen!

Ankippbügel



Der Ankippbügel wird wie die Kippsicherung ebenfalls in das Rahmenrohr eingeschoben und mit einer Schraube im Rahmen fixiert.

Hinweis:
Achten Sie bei der Montage des Ankippbügels auf Kollisionen oder Funktionseinschränkungen mit anderen Bauteilen.

ACHTUNG: Ziehen Sie die Schrauben nach dem Verstellen wieder fest!

Wenn Sie den Rollstuhl ankippen wollen:

Halten Sie den Rollstuhl mit beiden Händen an den Schiebegriffen fest. Danach stellen Sie einen Fuß auf den Ankippbügel und drücken diesen nach unten, um den Rollstuhl um die Achse der Antriebsräder anzukippen.

Zum Abkippen des Rollstuhls verringern Sie langsam den Druck auf den Ankippbügel und die Schiebegriffe und bringen den Rollstuhl wieder in die Ausgangslage zurück.

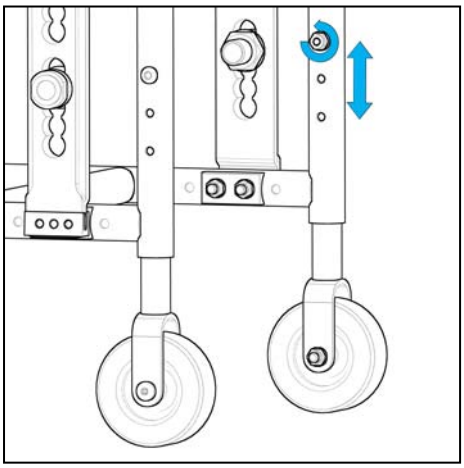
Transitrollen

Nur mit den Transitrollen an Ihrem Rollstuhl haben Sie die Möglichkeit schmale Durchfahrten zu passieren, an denen Ihr Rollstuhl mit Antriebsrädern zu breit wäre. Dies können sehr schmale Türöffnungen sein, enge Gänge im Bus, Zug oder Flugzeug oder ein enges Bad im Hotel.

Das Handhaben ist ganz einfach:

Nach dem Abnehmen der Antriebsräder mit den Steckachsen können Sie mit den Transitrollen weiterfahren.
Auf die Antriebsräder zu verzichten ist zeitweise unproblematisch, da der Anwender sich eventuell schieben lassen kann oder sich selbst mit den Armen durch die engen Gänge ziehen kann.

Die Transitrollen werden wie der Kippschutz ebenfalls in das Rahmenrohr eingeschoben und mit je einer Schraube im Rahmen fixiert.



Hinweis:
Achten Sie bei der Positionierung der Transitrollen auf Kollisionen oder Funktionseinschränkungen mit anderen Bauteilen.

ACHTUNG: Ziehen Sie die Schrauben nach dem Verstellen wieder fest!

Achtung: Beachten Sie bitte, dass an Ihrem Rollstuhl bei abgenommenen Antriebsrädern die **Bremsen keine Funktion** haben!

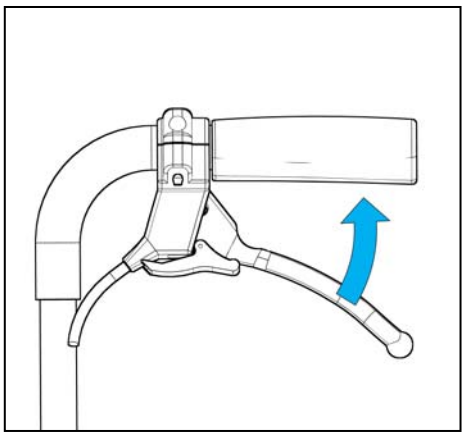
Die montierten Transitrollen sind im ungenutzten Zustand (Antriebsräder montiert) ca. 2-3 cm vom Boden entfernt. Die so montierten Transitrollen stören weder beim Fahren, beim Ankippen noch beim Transportieren des Rollstuhls.

Sie sind aber nicht mit dem Sicherheitsrad bzw. Kippsicherung abschwenkbar zu verwechseln.

Trommelbremse

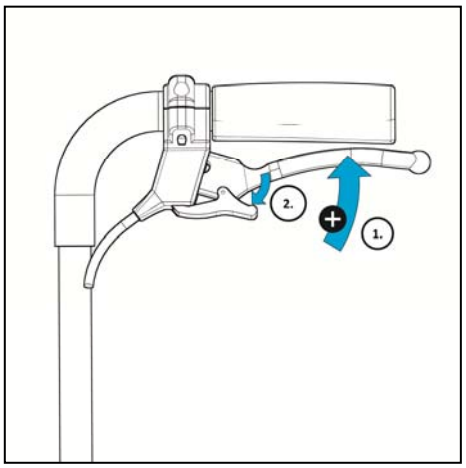
Die **Trommelbremse** arbeitet luftdruckunabhängig. Sie ist in der Radnabe integriert und dadurch unzugänglich. Sie bietet der Begleitperson die Möglichkeit beim Schieben mitzubremsen (besonders beim Bergabfahren). Die Trommelbremse ermöglicht auch ein dosiertes bzw. schleifendes Bremsen.

Hinweis: Ungleichmäßiges betätigen der beiden Bremsenhebel erzeugt eine Kurvenfahrt.



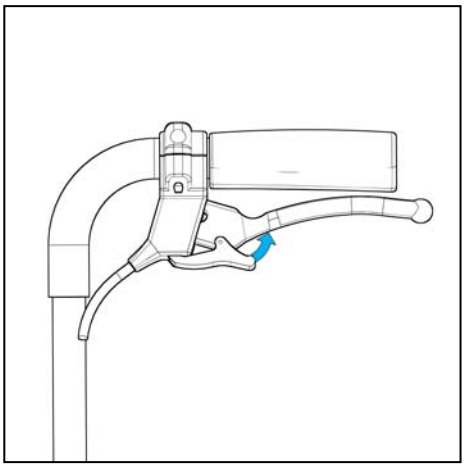
Feststellen der Bremse

Zum Feststellen der Bremse müssen Sie den Bremshebel so weit betätigen bis ein nach vorne Schwenken der Sperrklinke möglich ist und sich der Bremshebel dadurch feststellen läßt.



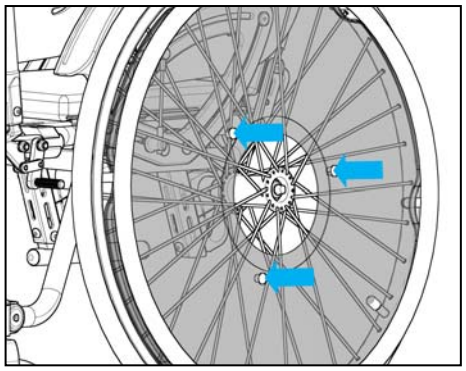
Lösen der Bremse

Zum Lösen der Bremse einfach den Verriegelungshebel betätigen. So wird der Bremshebel bzw. die Sperrklinke entriegelt und löst sich aus der Arretierung.

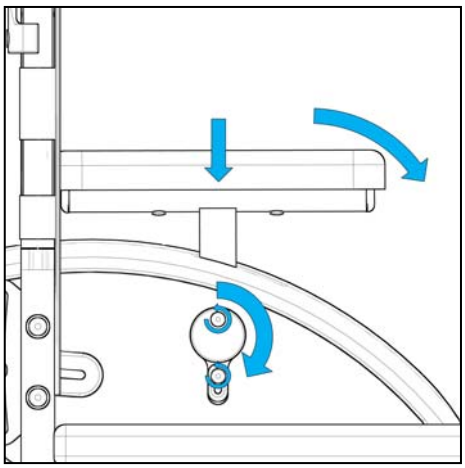


Speichenschutz

Der Speichenschutz verhindert, dass man mit den Fingern in laufende Räder bzw. Speichen greift. Er kann einfach durch 3 Clips montiert/demontiert werden.



Seitenteil ErgoAL mit Armlehne höheneinstellbar



Zum Einstellen der Höhe der Armlehne müssen Sie die beiden Verschraubungen demontieren. Die Armlehne kann nun versetzen werden und in der gewünschten Höhe im Lochraster wieder verschraubt werden.

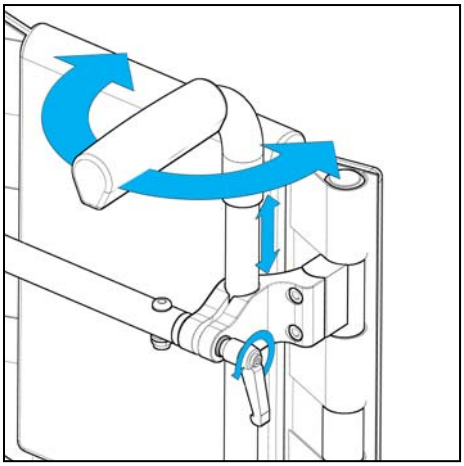
Hinweis: Betrifft ErgoAL Kleiderschutz mit Armlehne !

Beim Verstellen des Kleiderschutzes ErgoAL kann es sein, dass Sie die Armlehne neu ausrichten müssen.
D.h. dass Sie diese im Winkel verstellen müssen um Sie wieder horizontal einzustellen. Hierzu lösen Sie die beiden Verschraubungen nur so viel, dass Sie die Armlehne bewegen können. Richten Sie nun die Armlehne wieder horizontal aus.

ACHTUNG: Ziehen Sie die Schrauben nach dem Verstellen wieder fest!

ACHTUNG: Beachten Sie, dass bei angebauten Armlehnen die Sicherheitsabstände zwischen den Armlehnen und dem Reifen wie auch dem Seitenteil verringert werden.
Hier kann es zum Einklemmen der Finger kommen. Beachten die deshalb die „Handhaltung am Greifreifen“, um das Einklemmen zu vermeiden.

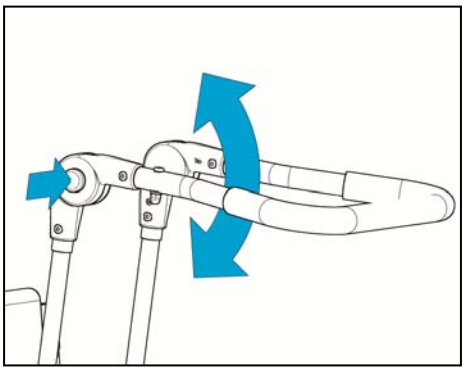
Schiebegriffe höhenverstellbar



Die einzelnen Schiebegriffe werden von oben in den Schiebegriffhalter eingeschoben und mittels eines Klemmhebels in der geforderten Position geklemmt.

Um einen Schiebegriff abzunehmen, muss man die Stativfeder, die sich am unteren Ende befindet, eindrücken. Erst dann kann der Schiebegriff komplett herausgezogen werden.
Dies dient der Sicherheit, damit sich die Schiebegriffe nicht versehentlich entnehmen lassen.

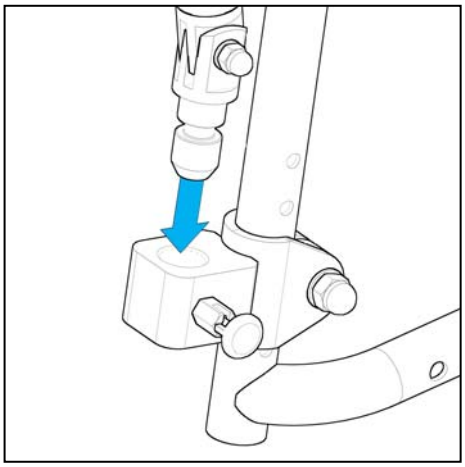
Schiebebügel höhenverstellbar / winkelverstellbar



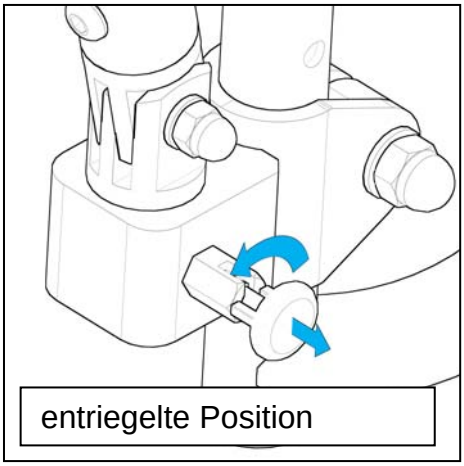
Bei der Ausführung Schiebebügel besteht die Möglichkeit zusätzlich zu den anderen Verstellungen, die Neigung des Schiebebügels durch Eindrücken des Entriegelungs-knopfes am Kunststoffgelenk im Winkel zu verstellen.

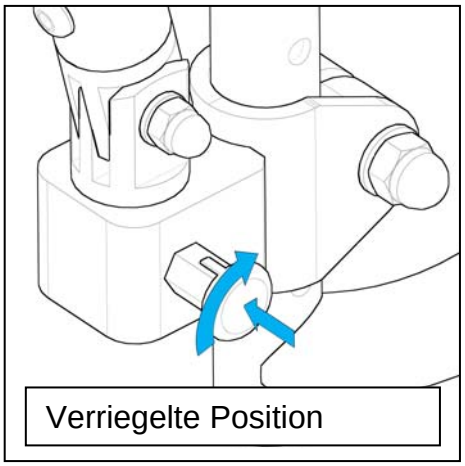
Dabei muss das Kunststoffgelenk hörbar einrasten.

Therapietisch Adaption steckbar



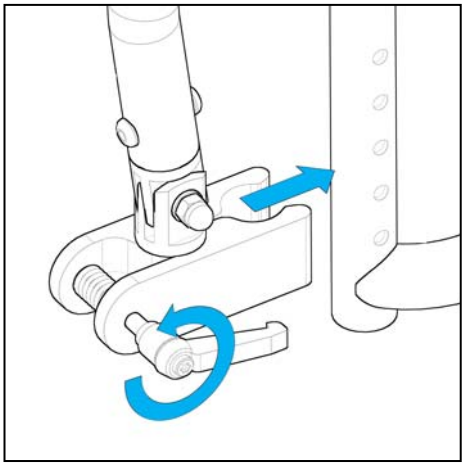
Die steckbare Variante wird in die vormontierte Adaption eingesteckt. Hierbei ist es nicht notwendig, dass der Verriegelungs-Pin vorher entsichert wird; der Therapietisch läßt sich direkt in die Aufnahme einstecken.
Der Therapietisch rastet hörbar ein, trotzdem sollten Sie darauf achten, dass dieser auch verriegelt ist. Dies ist der Fall, wenn der Kopf des Verriegelung-Pins vollständig anliegt (verriegelte Position, Abb. unten).
Zum Abnehmen des Therapietisches wird der Kopf des Verriegelung-Pins gezogen und um 90° gedreht. Somit wird der Pin in der gezogenen Position gehalten und der Therapietisch kann aus der Aufnahme entnommen werden (entriegelte Position, Abb. unten).





Therapietisch Adaption klemmbar

Die klemmbare Adaption des Therapietisches erfolgt direkt am vorderen Rollstuhlrahmen. Dieser hat keine vorfixierte Position, d.h. Sie können den Therapietisch frei auf den Rahmenrohren platzieren.



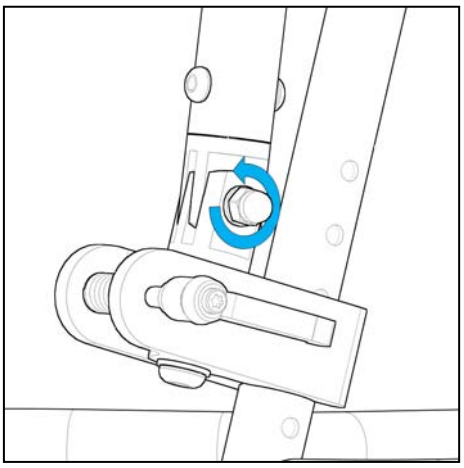
Um den Klemmhalter am Rahmen befestigen zu können, muß der Klemmhebel bis zum Anschlag gelöst werden. Drehen Sie hierzu den Klemmhebel soweit aus dem Klemmhalter bis Sie einen Wiederstand spüren. Jetzt ist der Klemmhalter weit genug gelöst und kann über das Rahmenrohr geschoben werden. Dies wiederholen Sie auch auf der anderen Seite.
Nun können Sie den Therapietisch am vorderen Rahmen des Rollstuhles montieren indem Sie die beiden Klemmhalter über die Rahmenrohre schieben. Diese sollten in der Endposition vom Klemmhalter umschlossen sein.
Jetzt können Sie die Klemmhalter noch ausrichten, so dass die Therapietischplatte parallel zur Sitzfläche ist. Danach ziehen Sie die beiden Klemmhebel fest damit die beiden Klemmhalter am Rollstuhlrahmen fixiert sind.

Hinweis: Beim Anbringen des Therapietisches empfiehlt es sich den Rollstuhl mittels Feststellbremsen am Wegrollen zu hindern.

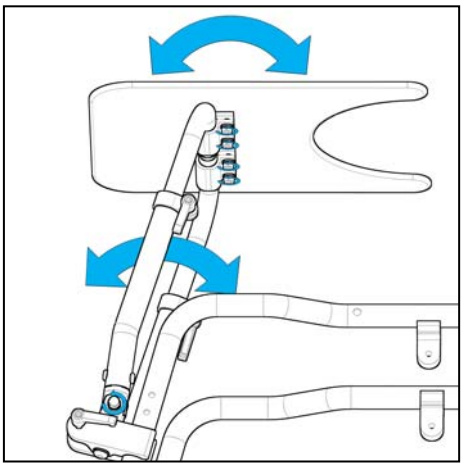
Einstellungen Therapietisch

Den Therapietisch können Sie noch auf ihre speziellen Anforderungen, einstellen.

Um den Therapietisch in der Tiefe einzustellen, lösen Sie die beiden Verschraubungen an der Winkelverstellung der Drehpunktaufnahme. Danach können Sie den Winkel der Teleskoprohre verändern und damit den Tisch näher zur Person hin verstellen.
Zum einen müssen Sie hierzu die Verschraubung an der Drehpunktaufnahme lösen, so dass Sie den Winkel der Therapietischhalterung verstellen können.
Durch lösen der vier Verschraubungen an der Tisch-aufnahme kann der Winkel der Tischplatte verstellt werden.



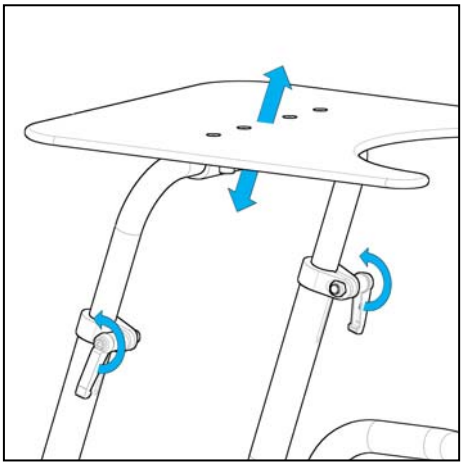
Hinweis: Bei diesen Verstellungsarbeiten empfiehlt es sich die Verschraubungen nur soweit zu lösen, so dass die einzelnen Verstellungen leicht vorgenommen werden können, diese jedoch noch so fest sind dass die gewählte Position beibehalten wird.



Hinweis: Beim Anbringen des Therapietisches empfiehlt es sich den Rollstuhl mittels Feststellbremsen am Wegrollen zu hindern.

Nach den Verstellungsarbeiten ziehen Sie alle Verschraubungen wieder fest an!

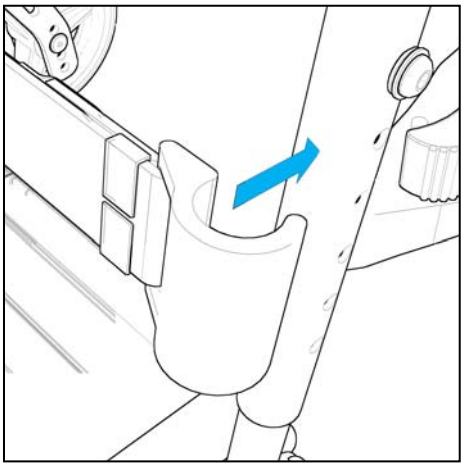
Die Höhe des Therapietisches können Sie über herausziehen oder einschieben der Verbindungsrohre einstellen. Hierzu müssen die beiden Klemmhebel ausreichend gelöst werden, danach können Sie den Therapietisch auf die gewünschte Höhe einstellen.



Ziehen Sie diese Verschraubung ebenfalls wieder fest an, um ein selbsttätiges Verstellen des Therapietisches zu vermeiden.

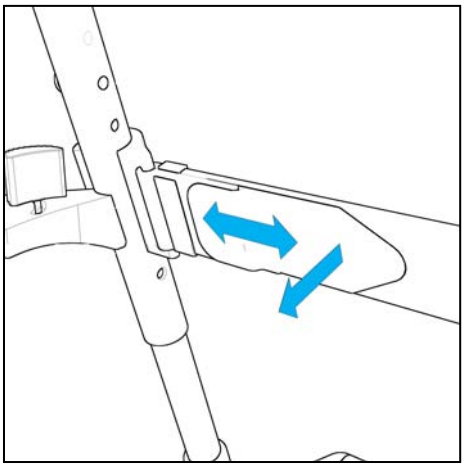
Wadenband

Das Wadenband wird am Rahmen mittels der Halterung aufgeklipst und kann in der Position verschoben werden.



Der Durchhang des Wadenbandes lässt sich durch Lösen der Klett-Flauschverbindung einstellen.

Durch das Wadenband wird ein Abrutschen der Füße vom Fußbrett verhindert.

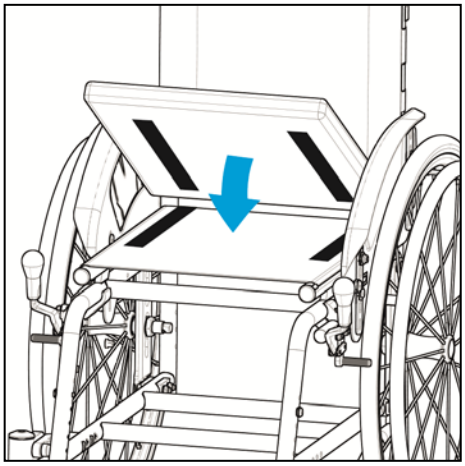


Sicherheitsgurt

Zu Ihrer eigenen Sicherheit verwenden Sie den Sicherheitsgurt. Er wird um das Rücken-Rahmenrohr gelegt. Die Gurtlänge können Sie mit Hilfe der verschiebbaren Schnalle am Gurt einstellen.
Öffnen und Schließen des Gurtes erfolgt am Gurtschloss.

Sitzkissen

Die Sitzbespannung besitzt zwei Flauschstreifen, mit denen das anatomische Sitzkissen in der gewünschten Position fixiert wird.



Technische Daten FINDUS

Sitzbreite		20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 cm
Sitztiefe		Rahmenlänge 1: 20/22/24/26/ cm Rahmenlänge 2: 24/26/28/30 cm Rahmenlänge 3: 28/32/34/36 cm Rahmenlänge 4: 32/36/38/40 cm Rahmenlänge 5: 36/38/40/42/44 cm Rahmenlänge 6: 42/44/46/48 cm
Rückenhöhe		20 / 25 / 30 / 35 / 40 cm
Bereifung	Vorne:	4“, 5“, 140mm oder 6“ Vollgummi 6“ luft
	Hinten:	20x1 luft oder pannensicher 22x1 luft 22x1 3/8 luft oder pannensicher 24x1 luft oder pannensicher 24x1 3/8 luft oder pannensicher
Bremsen		Kniehebelbremsen oder Trommelbremsen
Gesamtgewicht		ab ca. 9kg (je nach Ausstattung)
Max. Belastbarkeit		max. 100/120 kg

(Techn. Änderungen und Druckfehler vorbehalten)

Materialien des Rollstuhls

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Liste mit den an ihrem Rollstuhl verwendeten Materialien.

Baugruppe	Material	Oberfläche
Rahmenteile	AlMg4MN G33 / AlMgSi 0,5	pulverbeschichtet
Anbauteile	AlMgSi 1/ S235JRC	pulverbeschichtet
Verbindungsteile und Schrauben	S235JR 1.4301 / 1.4305	pulverbeschichtet/ verchromt
Klemmhebel	Kunststoff PA6	
Fußbrettplatte	AlMg3	pulverbeschichtet
Polsterbezug	Polyester / B1	
Griffe	TPE 45 Shore	

Pflege und Wartung

Die Verantwortlichkeit für die Wartung des medizinischen Hilfsmittels bzw. Therapiegerätes liegt in der Verantwortung des Eigentümers bzw. Besitzers des Produktes. Die Nichteinhaltung der Wartungen bzw. der Wartungsintervalle gemäß dem Zeitplan der Bedienungsanleitung des Produktes kann das Erlöschen der Garantie dieses Produktes zur Folge haben. Weiterhin kann die Nichteinhaltung der Wartungen zu einer Beeinträchtigung der Funktionstüchtigkeit führen bzw. die Sicherheit des Nutzers und/oder der Pflegekraft bzw. Begleitperson gefährden.

Ihr Rollstuhl benötigt, ebenso wie andere Hilfsmittel, eine regelmäßige Pflege. Außerdem wird Ihnen der Rollstuhl ausgesprochen dankbar sein, wenn Sie ihn pfleglich behandeln, da er dann für Jahre sein gutes Aussehen behält. Vorsorglich sind alle Metallteile gegen Korrosion mittels Pulverbeschichtung, Eloxal oder Verchromung geschützt. Darüber hinaus sind hochbeanspruchte Teile aus rostfreiem Edelstahl gefertigt.

Sie sollten den Rollstuhl regelmäßig mit einem weichen, leicht angefeuchteten Tuch oder ggf. mit einem milden Haushaltsreiniger (ohne Salmiak und Lösungsmittel) abreiben.

Reiben Sie die Metallteile nach der Reinigung mit einem Tuch trocken.

Die Polsterteile sollten nur mit einer Seifenlauge gereinigt werden.

Bei den Holzteilen dürfen Sie nur ein leicht angefeuchtetes Tuch verwenden.

Wenn Sie den Rollstuhl aus hygienischen Gründen mit einem gebräuchlichen und nicht zu aggressiven Desinfektionsmittel reinigen wollen, sollten Sie dies nur im Sprüh- und/oder Wischverfahren durchführen. Sprühen Sie dafür das Desinfektionsmittel auf ein Tuch und reiben Sie danach die Teile mit diesem Tuch ab.
Für die Reinigung unserer Rollstühle sind alle Reinigungsmittel erlaubt, die für die Krankenhaushygiene vom Robert-Koch Institut laut der VAH/DGHM zugelassen sind!

Hinweis: Es dürfen keine Scheuermittel oder ähnliche scharfe Reiniger verwendet werden. Keinen Hochdruckreiniger verwenden.

Anmerkung:

Durch den ständigen Gebrauch Ihres Rollstuhls kann es sein, dass sich bestimmte Schrauben lockern. Ziehen Sie daher gelegentlich die Schrauben nach oder beauftragen Sie Ihren Händler.

Den Luftdruck der Bereifung müssen Sie regelmäßig prüfen. Achten Sie deshalb vor jeder Fahrt auf den korrekten Luftdruck der Antriebsräder:

Antriebsräder	Normalbereifung	x1 3/8“	max. 4-5 bar
	Leichtlaufbereifung	x1“	max. 7 bar
Lenkräder	Luftbereifung	6“ und 7“	2-2,5 bar

- Bei zu geringem Luftdruck erhöht sich der Rollwiderstand, die Bereifung verschleißt vorzeitig und die Bremswirkung verringert sich.

- Bei unterschiedlichem Luftdruck der Antriebsräder zieht der Rollstuhl nach einer Seite

- Die Ventile müssen stets durch Ventilkappen gegen Staub und Schmutz geschützt sein.

Wir empfehlen, dass Sie Ihr Rollstuhl regelmäßig auf Funktion und Beschädigung, in Abhängigkeit vom Nutzungsgrad, jedoch mindestens einmal im Jahr, durch einen Sachkundigen (z.B. Fachhändler) überprüfen lassen.

Wartung

Zeitintervall	Anleitung
1. Tag	Lesen Sie die Anleitung sorgfältig vor dem Gebrauch des Produktes und bewahren Sie diese für die spätere Verwendung auf
	Verstauen Sie das Werkzeug auf/an dem Produkt
Täglich	Benutzen Sie ein trockenes Tuch zur Reinigung
	Optische Inspektion. Defekte oder abgenutzte Teile müssen umgehend ersetzt oder repariert werden
	Versichern Sie sich, dass alle Befestigungen an ihrem Platz sind
	Überprüfung der Gurte, Westen, Verschlüsse auf Verschleißspuren
	Achten Sie bei allen Einstellungen auf die max. Angaben bzw. Kennzeichnungen
Wöchentlich	Überprüfen Sie, ob sich alle Räder einwandfrei drehen und dass Radbremsen bzw. Radfeststeller einwandfrei funktionieren
	Überprüfen Sie, ob die Winkelverstellung fehlerfrei und die Sicherheitsverriegelung einwandfrei funktioniert
	Nutzen Sie ein Tuch mit warmen Wasser und ein mildes Reinigungsmittel, um Schmutz zu entfernen und das Produkt zu reinigen. Trockenen Sie das Produkt ab, bevor es wieder genutzt wird
Monatlich	Alle Schrauben, Muttern und anderen Verriegelungen müssen regelmäßig überprüft und festgezogen werden, um ungewollten Fehlern vorzubeugen
	Ölen Sie die beweglichen Teile, wir empfehlen ein professionelles Schmiermittel, z.B. Metaflux Klarfett-Spray
Jährlich	Überprüfen Sie den Rahmen und die Rahmenteile auf Verschleiß bzw. nutzen Sie niemals ein Produkt mit festgestellten Fehlern oder Mängeln. Lassen Sie mindestens einmal im Jahr die Inspektion beim Fachhändler durchführen

Wiedereinsatz

Das Produkt Findus ist so konzipiert, dass es, nach Durchführung verschiedener Maßnahmen und der Freigabe, es für den Wiedereinsatz geeignet ist.

Lebensdauer

Nach den Kriterien über Qualität und Sicherheit beim Wiedereinsatz von Reha-Produkten, können wir als Hersteller eine Lebensdauer von 6 Jahren zuverlässig garantieren. Vorausgesetzt, dass der Rollstuhl „Findus“ regelmäßig, gemäß den von der Berollka Rollstuhltechnik GmbH vorgegebenen und den in der Bedienungsanleitung genannten Richtlinien und Intervallen, gewartet und gepflegt wird.

Wiedereinsatz-Check

Im Allgemeinen muss der Fachhändler aufgrund des Zustandes bezüglich Sicherheit, des bisherigen Gebrauchs und der Hygienevorschriften überprüfen, ob Mängel vorhanden sind. Bei Bedarf müssen die entsprechenden Teile ersetzt werden.

Dokumentation

- ✓ sind alle Aufkleber (insbesondere Seriennummer) vorhanden und gut lesbar ?
- ✓ liegt eine Gebrauchsanweisung bei (ggf. unter www.berollka.de downloaden) ?

Folgende Maßnahmen müssen erfüllt sein:

- Gründliche Reinigung und Desinfektion mit den geeigneten Mitteln
- Wartung nach Wartungsplan und Überprüfung durch den Hersteller oder autorisierten Fachhändler
- Erstellen der Begleitpapiere und Freigabe für einen Wiedereinsatz

Für den Wiedereinsatz von unseren Produkten empfehlen wir eine grundsätzliche Überprüfung des Produktes durch einen sachkundigen Fachhändler.

Insbesondere können dabei folgende Verschleißteile benötigt werden:

- Bereifungen der Lenkräder und Antriebsräder
- Armpolster
- Sitz und Rückenbespannung
- Bremshebelkappen
- allgemein Abdeckkappen

Optische Kontrolle

- ✓ Produkt auf Sauberkeit prüfen ggf. gründlich reinigen oder desinfizieren
- ✓ Kontrolle des Oberflächenschutzes (Chrom, Lack,..)
- ✓ Rahmen und Bauteile auf Beschädigungen überprüfen
- ✓ Kissen, Sitz und Rückenpolsterung auf Beschädigungen und hygienische Zustände überprüfen, reinigen und/oder ggf. ersetzen

Mechanische Kontrolle

- ✓ alle Schraub- und Klemmverbindungen überprüfen und nachziehen
- ✓ Verriegelungselemente auf Funktion und Vollständigkeit überprüfen
- ✓ Armlehnen auf Zustand und Verstellbarkeit prüfen
- ✓ Bowdenzüge auf Funktion und Zustand überprüfen
- ✓ Zustand der Bereifung und den Luftdruck überprüfen
- ✓ Bremsen auf Funktion überprüfen und ggf. einstellen und Probe fahren
- ✓ Schwenkbarkeit der Lenkräder überprüfen
- ✓ Antriebsräder überprüfen auf: Speichen locker, Speichenreflektoren vorhanden, Rundlauf prüfen, Kugellager in Ordnung, Steckachsen leichtgängig, Radsturz prüfen
- ✓ Passive Beleuchtung vorhanden?
- ✓ Sicherheitsgurt prüfen
- ✓ Sichere Befestigung der Brems- und Schiebegriffe prüfen

Fahrtests

- ✓ Spurverhalten / Geradeauslauf prüfen
- ✓ Feststellbremse prüfen
- ✓ Kippsicherheit überprüfen

Garantie

In Ergänzung zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen verpflichten wir uns auf den von uns gelieferten Rollstuhl zu folgender Garantieleistung:

5 Jahre Garantie auf Rahmen (auf Fabrikations- oder Materialfehler)

Berollka-aktiv übernimmt keine Gewährleistung für Schäden, die aus unsachgemäßer oder nicht fachgerechter Montage und/oder Reparatur, durch Vernachlässigung und Verschleiß sowie durch Veränderungen von Baugruppen durch den Benutzer oder Dritte entstanden sind. In diesen Fällen erlischt unsere Produkthaftung.

Unbrauchbare oder schadhafte Teile, entsprechend der oben genannten Punkte, werden innerhalb der Gewährleistungsfrist unentgeltlich repariert und ersetzt, wenn Berollka-aktiv unter Beifügung des Neukaufnachweises unverzüglich davon in Kenntnis gesetzt wird. Die beanstandeten Teile sind Berollka-aktiv porto- bzw. frachtfrei einzusenden.

Sofern nachweislich ein Werkstoff- oder Herstellungsfehler vorliegt, werden schadhafte Teile kostenlos ersetzt. Abänderungen und konstruktive Eingriffe, die über die Anpassung an die persönliche Körpergröße hinausgehen, können nicht mehr von uns als Hersteller verantwortet werden.

Technische Änderungen sind vorbehalten.

Achtung: Sonderbau-Ausführungen sind vom Umtausch ausgeschlossen

Für Schäden aufgrund von Kombinationen unserer Rollstühle mit Fremdprodukten jeglicher Art, die unter Umständen erhebliche Gefahren in sich bergen, können wir keine Haftung übernehmen. Es sei denn, dass eine ausdrückliche Freigabe eines solchen Produktes durch unser Haus vorliegt.

Weiter ausgeschlossen sind Mängel, die aufgrund natürlichen Verschleißes, übermäßiger Beanspruchung, gewaltsamer Beschädigung sowie nicht bestimmungsgemäßer Verwendung auftreten.

Die Gewährleistung erlischt, wenn bei Reparaturen keine Original-Ersatzteile von Berollka-aktiv verwendet werden.

Durch den ständigen Gebrauch Ihres Rollstuhls können sich Schrauben, Muttern und Speichen lockern. Ziehen Sie diese daher gelegentlich nach oder beauftragen Sie damit Ihren Händler.

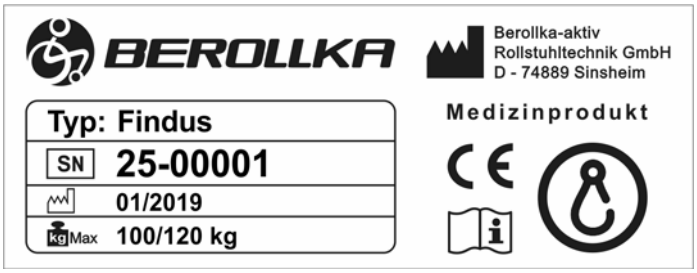
Hinweis:

Änderungen an unseren Bauteilen (wie z.B. zusätzliche Bohrungen am Rahmen) sind nicht zulässig und führen automatisch zum Garantieverlust! Ausnahmen nur mit schriftlicher Genehmigung von Berollka-aktiv.

Beachten Sie, dass bei Änderungen am Produkt die Verantwortung auf den geht, der das Produkt geändert hat !!!!

Typenschild

Das Typenschild befindet sich gut sichtbar auf einem Rahmenquerrohr.



Typenschild: Rollstuhl **Findus**

Zeichenerklärung:

CE	CE-Kennzeichnung
	Gebrauchsanleitung beachten
	Crash-getestet; entspricht den Anforderungen der ISO 7176-19:2008; als Sitz in Motorfahrzeugen zugelassen
	Nicht Crash-getestet; NICHT als Sitz in Motorfahrzeugen zugelassen
Typ:	Produktbezeichnung
SN XX-XXXXX	Seriennummer
XX/XXXX	Herstellungsdatum
kg Max XX kg	Max. Zuladung

Bei Nachbestellungen von Zubehör oder Ersatzteilen sollten Sie immer die Serien-Nummer (u. eventl. die Auftrags- Nr.) angeben, um eine reibungslose Bearbeitung ihres Auftrages zu garantieren.

Zusätzliche Hinweise

ACHTUNG:

Für Schäden aufgrund von Kombinationen unserer Rollstühle mit Fremdprodukten jeglicher Art, die unter Umständen erhebliche Gefahren in sich bergen, können wir keine Haftung übernehmen. Es sei denn, dass eine ausdrückliche Freigabe eines solchen Produktes durch unser Haus vorliegt.

ACHTUNG:

Durch den ständigen Gebrauch Ihres Rollstuhls können sich bestimmte Schrauben, Muttern und Speichen lockern. Ziehen Sie diese daher gelegentlich nach oder beauftragen Sie damit Ihren Händler.

Rollstuhltechnik GmbH

Jahnstraße 16 74889 Sinsheim

Telefon 07261 – 7351 - 0

Telefax 07261 – 7351 - 10

www.berollka.de